

Mitteldeutschland

Deroln-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 88

Veröffentlichung Verlag, Druckerei Halle (S.), Große
Braunauerstr. 16/17, E-Post 27431, Druck-Verfahren:
Gesetzgebung, im Falle des Gewalt (Veröffentlichung)
bezieht sich auf den Inhalt ab, Rückmeldung

Halle (S.), Mittwoch, den 15. April 1936

Wochensatzpreis 1,25 RM und
0,25 RM, halbjährlich, durch die Post 2,50 RM
ohne Zustehende — Mitteldeutsche Postzeitung
monatlich 20 RM — Einzelverkaufspreis nach Verteilung

Einzelpreis 15 Pf.

Haile Selassie soll auf den Thron verzichten

Rom erwägt Krönung des Herzogs von Harrar / Mussolini ordnet beschleunigten Vormarsch auf Abdis Abeba an / Kriegsende in einem Monat? / Gallabat kein Anlaß zu Beforgnis

Abschließen liegt jetzt dem italienischen Zugriff offen. Im Sturzschritt eilen die motorisierten Abteilungen auf der Straße nach Abdis Abeba vorwärts, während am rechten Flügel der Hochfront zunächst durch die Besetzung des indonesischen Grenzgebietes Galabat die Abschlussschlacht von der anderen Seite her für die Abessinier gefordert werden ist, zum anderen aber der Tana-See erreicht wurde, in dessen Fluten sich die Trifolite spiegelt. Daß General Graziani im Süden mit verstärkten Armeen der noch nicht vernichteten Armee des Ras Makonnen gegenübersteht, will nicht viel bedeuten. Vielleicht ist ihm eine Schonung seiner Kräfte anempfohlen worden. Seit der italienische Vormarsch auf der Straße nach Abdis Abeba und im Tana-See-Gebiet im gleichen Tempo weiter, kann wird binnen Wochenfrist ein gutes Drittel des ganzen abessinischen Gebietes, wenn nicht gar die Hälfte des fruchtbarsten Teiles des Reiches des Rasas unter italienischer Herrschaft stehen. Da durch den italienischen Einmarsch, der nur noch mit einem Monat Krieg überdauert rechnen, die Stämme in Unruhe geraten sind und sogar offen die zurückstehenden abessinischen Truppen bekämpfen, erscheint die italienische Hoffnung auf Auflösung des abessinischen Reiches und Abschaffung des Rasas nicht ganz unberechtigt.

Wie in Rom verlautet, hat Mussolini der italienischen Nordarmee den Befehl gegeben, mit möglichst beschleunigter Vorwärts auf Abdis Abeba fortzusetzen und den Versuch zu unternehmen, die abessinische Hauptstadt noch vor Beginn der großen Regenzeit zu besetzen. In Rom wird weiter erklärt, daß demnächst im abessinischen Feldzug große Entscheidungen fallen werden. Vor allem hofft man am 21. April, am Geburtstag der Stadt Rom, einen wichtigen Sieg verbinden zu können. Es wird angebetet, daß es sich dabei voranschreitlich um die Einnahme von Harrar und den Beginn einer Revolte-Herrschin gegen Abdis Abeba handeln wird, so daß der Vormarsch auf

die abessinische Hauptstadt von zwei Seiten, von Norden und Süden, angetrieben wird. Die Schonung des Rasas hofft man innerhalb der nächsten zwei Wochen erzwingen zu können. Würde der Rasas sich weigern, auf seinen Thron zu verzichten, so würde nach der Einnahme von Abdis Abeba der Herzog von Harrar zum Kaiser gekrönt werden, der dann eine italienfreundliche Regierung ernennen würde.

In römischen Kreisen erklärt man zu der in englischen Blättern befindlichen Beunruhigung über die Befehle des abessinischen Zölibatens Galabat an der Subangrenze, daß man in Italien keine Beforgnisse wegen der Nähe englischer und italienischer Truppen zu beiden Seiten der Suban-Grenze hege. Es behelie feinerlei Veranlassung anzunehmen, daß englische Truppen aus von den Italienern besetzte abessinische Gebiete oder italienische Truppen den englischen Suban betreten würden.

Der italienische Unterstaatssekretär Euvich hat dem Generalsekretär des Völkerverbundes ein Schreiben über die Aufhebung der Sanktionen in den von italienischen Truppen besetzten Gebieten abessinisch zugehen lassen.

Italienisch — englisch?

Pressefetsche aus den Tanaes.

Die Nachricht von der Befehle des Tanaes hat in London größtes Aufsehen erregt. Die Blätter berichten in großen Schlagzeilen über das Eintreffen der Italiener an der Subangrenze und weisen besonders darauf hin, daß in Gallabat britische und italienische Truppen sich gegenüberstehen. „Daily Express“ sagt, England könne unbesorgt sein, denn „der Tanaes sei noch britisch und werde es auch bleiben“. Italienische Soldaten lagerten zwar am Tanaes, aber britische Matrosen hielten die Wacht am Tanaes, falls Italien den Versuch mache, Englands ostafrikanische Interessen zu gefährden oder sogar das Kaiser des Tanaes abzusetzen, würde die britische Flotte Italiens Meer vom Rutterland absperrten.



Die Italiener am Tana-See, dem Quellpunkt des Blauen Nils.

Die Internationale Presse verfolgt mit Spannung den Fortgang des Vormarsches der Italiener, die jetzt den Tana-See erreichten und sich damit in Besitz des Quellgebietes des Blauen Nils setzten. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Das bedeutendste Ereignis auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ist die Besetzung der Stadt Gallabat an der abessinisch-sudanesischen Grenze. (Scherl-Bilderdienst-M.)

es nach Genfer Auffassung zweifelhaft erscheinen, ob die neue Sitzung des Dreizehnerausschusses, wie vorgesehn, schon morgen stattfinden kann. In politischen Kreisen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Alois Brandstatter ein Versteher für die Abschlussschlacht und nicht das eines eigentlichen Unterhändlers sei, da es sich im gegenwärtigen Stadium lediglich um Vorbesprechungen unverbindlicher Natur handele.

Der Presschef der Junkerwerke, Fischer von Weizsäcker, der auf Einladung des italienischen Luftfahrtministeriums Gelegenheit gehabt hatte, die Tätigkeit der italienischen Luftwaffe an der Nordfront kennenzulernen, ist vom italienischen Regierungschef Mussolini in Audienz empfangen worden.

Unter dem Titel „Entgegnungen“ wendet sich das satirische „Giornale d'Italia“ demgegenüber die Erklärung des „Daily Express“, in der es hieß, daß der Tanaes bis jetzt als ein englischer See betrachtet worden sei und immer ein solcher bleiben werde“. Hierauf erwidert das „Giornale d'Italia“, der Tanaes sei, oder um genauer zu sein, war ein abessinischer See, der sich jetzt in der Hand der italienischen Soldaten befindet. Dies sei die Tatsache. Auf einen von der englischen Zeitung am 10. April im Tanaes und dem Tanaes angezogenen Vergleich entgegnet das „Giornale d'Italia“ abschließend: „Wenn wir diesen Vergleich ruhig beiseite lassen, ein Vergleich muß, um genau zu sein, homogene Begriffe enthalten, aber die italienischen Soldaten würden gegebenenfalls bereit sein, jeder Drohung den Gegenstand zu verweigern.“

Die Mitteilung Baron Alois, daß er erst heute abend zu den geplanten Besprechungen mit Brandstatter in Genf eintreffen werde, löst

Vor 20 Jahren:

Dublin in Flammen

Der große irische Ofteraufstand des Jahres 1916

Dublin, Mitte April.

Alljährlich schwärzen zur Ofterzeit in den Straßen der irischen Hauptstadt Dublin wilde Gerüchte. Auch dieses Jahr mocht davon keine Ausnahme. Die irischen Republikaner gedenken in dieser Zeit des Aufstandes zu Dublin im Jahre 1916, und obwohl nunmehr schon fast zwanzig Jahre seit dem Tage vergangen sind, an dem 1000 Irländer bei der Erinnerung daran noch in jedem Irländer fort.

Dieser Aufstand von Dublin war von vornherein zum Scheitern verurteilt. Kein Engländer verlag heute dem Mut der Leute seine Anerkennung, die aus rein patriotischen Beweggründen in diesen Tagen für ihre Sache in die Schanze schlugen. Aber schon von der Sitzung des Obersten Rates der Irischen Republikaner im August 1914 an, auf welcher der Aufstand zuerst besprochen wurde, bis zur Durchführung der 15 Aufständigen im Mai 1916 haben über dem Unternehmen ein Unfeln zu walten, der alle Tatkraft der Irren scheitern ließ.

Gleichzeitliche Volksgenossen der irischen Republikaner führten in den USA, an ihre Freunde in Dublin wurden von den englischen Behörden aufgefangen und entziffert. Sir Roger Casement, der aus Deutschland kam, wurde bei der Landung an der irischen Küste gefangen. Noch am Karfreitag gelang es einem englischen Küstenwachschiff, ein Schiff mit 2000 Gewehren, Maschinengewehren und Munition der Irischen Republikaner in den USA zu fangen — oder bei der Einfahrt in den Hafen sprengte die Mannschaft des gefangenen Schiffes sich selbst mit dem ganzen Kriegsgerät in die Luft!

Sir Roger Casement war gekommen, um den Republikanern dringend von einem Aufstand auf diesem unglücklichen Zeitpunkt abzuraten. In der Tat wurde auch eine Riesen-

parade englandfeindlicher Sinn-Fein-Freilichtiger, die für Ostermontag 1916 angelegt war, noch am Ostermontag abgeblasen. Der Kommandeur der englischen und englandtreuen Truppen in Irland, General Friend, ging auf Urlaub, als er die Nachricht von der Verhinderung der Parade kam.

Erst am späten Abend des Ostermontags besaßen die Rebellenführer, dem Aufstand dennoch seinen Lauf zu lassen. Am Ostermontag, dem 24. April 1916, erging eine Art „Mobilisationsbefehl“ an die Republikaner. Kurz nach 12 Uhr mittags betreten einige Aufständische in der dunkelgrünen Uniform der irischen Republikaner die Hauptpost in der D'Connell-Straße, nahmen die militärische Bewachung gefangen und ließen die wenigen Angehörigen mit Revolvern und Gewehren in Schach. Inzwischen besetzten andere Rebellentrupps die wichtigsten strategischen Punkte der Stadt. Um 1 Uhr am Mittag dieses sonnigen, strahlend heißen Ostermontags war Dublin in der Hand der Aufständigen. Nur das Dubliner Schloß, den Sitz der englischen Behörden, hatten sie nicht besetzen können, denn der gefesseltgewürmte Posten hatte beim Rufen der Irren schnell die großen eiserernen Tore geschlossen. So wurde das Hauptpostamt zum Generalstabsquartier des Aufstandes gemacht.

Von hier aus wurde auch in einem Manifest an die Bevölkerung die Irische Republik ausgerufen. „Republik Irland“, so begann der Aufruf, „im Namen Gottes und der Toten, die unsere Nation zur Einheit mahnten, ruft Irland euch zu seinem Namen, zum Kampf um freie Freiheit.“ Die Proklamierung schloß: „Wir stellen die Sache der Irischen Republik unter den Schutz Gottes, dessen Segen wir auf unsere Waffen herabbesenden und wir bitten inständig darum, daß niemand, der diesen Segen dienen will, sie durch Treibet, Unmenslichkeit oder Gier entweiche.“ Diesen Untergriffen haben

darunter, Namen von Männern, die fälschlich hingerichtet wurden.

Unter den Unterführern des Aufstandes befand sich übrigens auch De Valera, der jetzt Präsident des Irlands ist...

Alles in allem waren noch nicht 2000 Tote an dem Aufstand zu beklagen, darunter viele Jungen von 16 Jahren an.

Trotz der ungleichen Stärke blieben die Iren sich vier Tage hindurch — vier Tage, in denen niemand auf die Straße ging, in denen die Wälder nicht mehr zu hören waren...

Die Kreisleiter in der Schulungsburg

Ein Reichstreffen in der Schulungsburg Gröfzin-See / Politische Akademie des Volkes

In der Zeit von heute bis 24. April wird in der Erlebnisburg Gröfzin-See in der Schulungsburg der neuen Kreisleiter der NSDAP, aus dem gesamten Reichsbereich abgeholt.

Das Programm der Tagung steht im einzelnen arbeitsmäßig neben der führenden Männer der Partei und des Staates vor...

Eiweiß in der Ververbungswissenschaft

Begreifende Arbeiten von Geheimrat Prof. Dr. Abderhalden, Halle

Seit fast fünf Jahrzehnten wickelt Geheimrat Prof. Dr. Abderhalden die Arbeit seiner Schüler...

Nun entstand das Problem „Was geschieht, wenn A. Eiweiß unter die Haut oder unmittelbar in die Blutbahn eingepfropft wird?“

der Einfluß der Organen änderte überall in den dichtbesetzten Baugliedern...

Dreitausend Verhandlungen in Dublin bildeten das Hauptstück dieser so pöblich entflammten und so pöblich aufkommenden Rebellion...

Die Zeit der Wiederaufnahme der Generalbesprechungen über die italienisch-österreichischen Streitkräfte...

Die zunehmende Ausrüstung der Heere mit Kampfwagen führt dazu, daß die Frage der Ausrüstung vielfach diskutiert wird...

Land-Abwehr durch Minen

Vorschläge aus der britischen Marine

Die zunehmende Ausrüstung der Heere mit Kampfwagen führt dazu, daß die Frage der Ausrüstung vielfach diskutiert wird...

„Abessinien Widerstand noch immer nicht gebrochen“

Offensichtlich beeinflusste Berichte in der englischen Presse / Times an die italienische Adresse

Vor der Abreise des englischen Außenministers Eden nach Genf, die auf heute nachmittag festgesetzt ist, beschäftigen sich die englischen Blätter noch einmal eingehend mit den Aussichten der Befreiungen...

In einem Leitartikel schreibt die „Times“, Mussolini werde vielleicht auf dem nordöstlichen Ende der Insel...

Vor der Wiederaufnahme der Generalbesprechungen über die italienisch-österreichischen Streitkräfte...

Eine Erklärung Pierre Cavals

Ohne Einlang zwischen Paris und Berlin keine Friedensgarantie für Europa

Der frühere französische Außenminister und Ministerpräsident Cavals hat eine Erklärung in Clermont-Ferrand...

In seinen weiteren Darlegungen wiederholt Cavals aber die bekannten Argumente, insbesondere zur Verteidigung des Pazifismus...

Presse ihre Bemühungen, vor einer Verschärfung der Sühnemaßnahmen gegen Italien zu warnen. Der „Matin“ ist davon überzeugt...

Generalbesprechungen beginnen

Die Pariser Abordnung in London

Die französische Abordnung für die französisch-englisch-belgischen Generalstabbesprechungen, die heute in London beginnen...

Auf englischer Seite nimmt u. a. Generalleutnant Hill das Kommando der stellvertretenden Chef des Stabes...

Das am 20. April ablaufende Reichsbürgerversammlung Deutschlands in den französischen Besatzungszonen...

lassen hat. Reichskanzler Hitler macht Vorschläge, mit deren Einzelheiten ich mich nicht zu befassen habe...

Prof. Dr. Abderhalden an der Vortragsreihe in der Erlebnisburg Gröfzin-See...

thoden zur Untersuchung von Eiweißstoffen bei weitem übertrifft. Es lassen sich damit...

Es lag ferner für ihn nahe, insbesondere weil die ganze Methode des Nachweises...

Auf dieser Grundlage baute er weiter eine Methode zur Differenzierung von nach verwendenden Eiweißstoffen aus...

spezifisch. In einzelnen Fällen fand ein Ubergreifen von einem Stamm auf einen anderen statt...

Reichstagung des NS-Lehrerbundes in Bayreuth. Vom 11. bis 13. Juli findet in Bayreuth die Reichstagung des NS-Lehrerbundes...

Ausgangspunkt für Prof. Rastler, München. Prof. Dr. Rastler, München, wurde von der reichsweiten Genlandschaft in Berlin...

Täglich über See nach Ostpreußen

Um den Reiseverkehr zu bewältigen. Die Notwendigkeit, den einen gewissen Durchgang über den Ostpreußenverkehr mit Ostpreußen über See zu leisten, hat den Seefahrtsdienstverwaltungen...

Ein Dampfer sitzt auf einer Klippe fest

Strommachungsversuche gescheitert / Millionenwerte von Kamingegenständen am Bord

Aus Gibraltar kommt die aufsehenerregende Nachricht, daß der 16700 Tonnen große englische Dampfer „Manana“...

Teil der Fahrgäste zu übernehmen. Die Ausladung der chinesischen Kaminrohre wird vorläufig nicht für nötig erachtet...

Inden Armen des Kameraden ertritten

Alte Kameraden fordern zwei Dofen. Die Kameraden fordern in den Osterferien zwei junge Menschenleben...

Reichsautobahn im Werden

Der Führer bestiftet eine Zeitreise. Der Führer bestiftet, um Verdienste nachkommen, getreu zunächst den bereits fertiggestellten Teil der deutschen Reichsautobahn...

Wie weiter aus Gibraltar gemeldet wird, ist es bisher trotz aller Bemühungen nicht gelungen, den Dampfer „Manana“ wieder flott zu machen...

Ein unerfährlicher Trichtermond

Der Wasserbruch auf dem Kalifornien / Langsame Beruhigung

Trübne, auf der das diplomatische Korps Platz genommen hatte, von unbekannten Tätern Feuerwerkskörper entzündet...

Schiffsfrauen heulen ihren Gruß

Das Luftschiff begegnete dem „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff begegnete dem „Graf Zeppelin“ auf seiner Südamerikafahrt...

Der Wasserbruch auf dem Kalifornien / Langsame Beruhigung. Trübne, auf der das diplomatische Korps Platz genommen hatte...

Die Kommunisten verurteilten, sich mit ihren roten Fahnen der Parade anzuschließen, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert...

Der Rang des Führers

Ministerialdirektor Dieckhoff überbrachte ihn. Ministerialdirektor Dieckhoff legte getreu in London im Namen des Führers...

Der Wasserbruch auf dem Kalifornien / Langsame Beruhigung. Trübne, auf der das diplomatische Korps Platz genommen hatte...

In der letzten Nacht kam es in Spanien im Anschluß an die amtlichen Feiern anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens...

Drei Brennstoffschiffe

Auf französische Polizeiprästitionen. In weniger als 48 Stunden sind auf drei französische Polizeiprästitionen Anschläge verübt worden...

Generalfreistreit der nordfranzösischen Bergarbeitergewerkschaft

Auf einer Generalversammlung der Vertreter sämtlicher Gewerkschaften des nordfranzösischen Kohlenbeckens...

23 Todesopfer des Osterfestes in Frankreich

Die Osterfeier mit ihrem starken Ausflugsverkehr haben in Frankreich viele Verletzungen gefordert...

Förderer führt in den Schacht Schweres Bergwerksglück in Japan

Wie aus Fuzuka gemeldet wird, führte im Kohlenbergwerk Teraoka ein Sturz ein Bergwerksglück...

Kinderräder - Gummi-Bleder

Das letzte gemeinsame Lager deutscher und englischer Jugend wurde dieser Tage in der alten Public School Park am 15. in London eröffnet.

Eine geordnete Parade

Feuerwerkskörper in Madrid. Bei der militärischen Parade, die gestern an Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens...

Genri Chéron gestorben

Der ehemalige französische Minister und Senator Genri Chéron ist am Dienstausschmittag...

Table with 2 columns: Name and Address. Includes names like C. H. H. 26, and addresses like Göttinger Str. 10.

Erziehung der Hochschulen

Stamm-Mannschaften von 60 Mann. Von den Obersten SA-Führung und der Reichsführung des NSDAP...

Der NSDAP stellt in den Hoch- und Fachhochschulen je einen studierenden SA-Führer...

Die Vortragsreihe ist in Verbindung mit der Abteilung „Inlandpresse“ der Reichsfilmkammer...

Die Vorträge werden am 25. Mai über „Aufgaben des Filmereichters im neuen Deutschland“...

Wilmunde als Universitätslehre

Das Institut für Zeitungswissenschaft an der Universität Leipzig hat seit vier Semestern eine besondere Abteilung für Wilmunde...

Das Institut für Zeitungswissenschaft an der Universität Leipzig hat seit vier Semestern eine besondere Abteilung für Wilmunde...

Angst vor dem Sommer

Wie heißt es mit der Deutschnapfenbekämpfung? Das es Menschen gibt, die den Winter überdauern...

Die Vorträge werden am 25. Mai über „Aufgaben des Filmereichters im neuen Deutschland“...

100 Jahre Weingärtner Tagblatt. Das „Weingärtner Tagblatt“ hat am 4. April den Jahrestag seines hundertjährigen Bestehens...



Der erste Schultag

Gottlieb, endlich ist es so weit — Fröhgen zur heute den ersten Schultag, Fröhgen kommt in die Schule.

Im trauten Kreis der Familie bereitet man sich vor für den bedeutungsvollen Sonntag. Mama freuet sich in stiller Richtung über den blühenden Scheitel ihres Lieblings, während Papa sich bemüht, seinen väterlichen Stolz hinter tauben Worten zu verbergen.

„Doch dich mal ansehen!“ riefert die Schwester — zu uflich, daß das Köden jetzt auch ein richtiges Schultag ist. „Während nicht der große Bruder nur Mama ...“ — von heute ab muß man den Kleinen wohl als gleichwertiges Wesen anerkennen.

Und Fröhgen selbst? — Sonnt sich im Glanze der ertlerischen Liebe und des geschwätterlichen Wohlgefallens. Mit erhabener Schürmerrinne läßt er Mamas zärtlichen Blick und Papas weise Verhaltungsmaßregeln über sich unbedingtes Haupt ergehen. Einmal wieder spüchelt er nach dem Spiegel — ein Schauer erwartungsvoller Freude riefert ihm annehmlich über die Haut.

Mama ist aufgeregt.
„Ich glaube, wir müssen jetzt gehen ...“
Papa zieht die Taschenzehr —

„Benedict, noch lange nicht! Genau — warte mal — genau zweiundzwanzig Minuten sind es noch. Wenn wir um dreiviertel gehen, kommt der Junge reichlich früh genug ...“
Fröhgen schnallt den Mantel — sicherheits- halber — zum dreizehnten Male über dem Rücken fest.

„Komm schon her!“ ruuert der Bruder.
„Du kannst das ja doch nicht richtig ...“
Wieder zieht Papa die Uhr.

„Jetzt ist es aber wirklich Zeit!“
„Simmel!“ Mama fährt auf, „die Früh- stadtstrommel!“

„Natürlich!“ In Papas Stimme zittert un- beherrschendes Grollen. „So seid ihr Frauenzimmer nun — erst kommt ihr es gar nicht erwarten, und wenn es losgeht, seht die Küllie — dann läuft der Junge eben ohne Frühstättstrommel!“

„Ohne die schöne neue Frühstättstrommel?“
Fröhgen meint, „Auf einmal erseheint ihm der erlebte Schulbeginn durchaus nicht mehr so absolut erntrebenwert.“

„Fritsch!“ mahnt der Vater.
„Fritsch“ hat er gesagt! — Der kleine Mann schüchelt noch einmal tief auf, um sich dann selbstmühtig mit Mutters Taschenzehr die Zehen fortzuschleppen zu lassen.

Gottlieb, auch die Frühstättstrommel hat sich wieder eingefunden. Der Mantel ist fest, die bunte Schürmerrinne leuchtet in der Sonne — um ertlerischen Sünden vorvorsichtig geteilt stolziert der Held des Tages „ins Leben“ hinein.

In den Volksschulen werden eingeführt rund 270, Mittelschulen rund 610, händlichen höheren Schulen rund 300, stiftlichen Schulen (Französische Stiftungen) rund 130 Kinder.

Warenproben mit Neidman.
Warenproben darf, wie der Reichspost- minister bestimmt, forlan die Rechnung beigelegt und diese mit Zufügen über den Inhalt der Sendung oder die näheren Umstände der

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Wasserhände von heute!

Verfendung versehen werden. Die Angaben dürfen über den üblichen Inhalt von Rechnungen nicht hinausgehen. Infolge wie, Rechnendes vergrößert“ oder „Verkleinert wird nachge- liefert“ sind unzulässig.

Der Mord in der Burgstraße

Die ehemalige Freundin erschossen, weil sie kein anderer haben sollte!

Wesern vormittag wurde, wie wir bereits in einem großen Teil der gestrigen Ausgabe berichteten, in der Burgstraße 18 ein Mord verübt. Im Hause einer Bäckerin erschoss der 23jährige Seing Albrecht die 21jährige Elise Semmann, mit der er früher befreundet war. Er konnte unangenehm flüchten. Nach etwa einer Stunde stellte er sich aber selbst der Polizei. Er erklärte plötzlich auf der Suche in der Burgstraße und gab sich selbst als der Mörder der Elise S. zu erkennen. Er gab an, er sei unangekommen mit der Polizei, sich selber zu erschließen, doch habe er den Mut dazu verloren.

Albrecht wurde gestern den Tag über auf dem Polizeipräsidium vernommen. Er zeigte sich dabei erstens ruhig, beinahe kalt. Die Umstände, die zur Tat führten, sind so all- täglich und einfach, daß es schwer fällt, sich daraus die Tat zu erklären. Er hatte vor etwa anderthalb Jahren die Elise S. kennen- gelernt. Er hatte damals eine Stellung, die ihm eine gute und sichere Zukunft ver- sprach. Er wollte sich dort aber nicht auf- halten, griff einen Vorgesetzten an, wurde bestraft und schließlich entlassen. Seitdem ist er fast immer erwerbslos gewesen. An den Verlust seiner guten Stellung schloß sich die Trennung von seiner Freundin, wie S. be- hauptet, auf seinen Willen hin. Zahl darauf kam er mit seiner Eltern in Zwistigkeit, die schließlich dahin führten, daß er die Eltern verließ. Es kamen noch andere Miß- belligkeiten und Unannehmlichkeiten hinzu, und so lebte sich in ihm allmählich die Mein- ung fest, sein Leben sei völlig verpfuscht, es habe keinen Zweck mehr, weiter zu leben. Der junge Mensch fand nicht die Kraft, neu anzufangen, sich Arbeit zu suchen und sein Leben zu ordnen, dagegen kam ihm immer stärker der Gedanke, seine Freundin, die er sehr hoch schätzte und die er verloren hatte, zu töten, damit nicht ein anderer mit ihr glücklich würde. Diesen Gedanken hat er lange mit sich herumgetragen, er hätte wahr- scheinlich den Mord schon früher verübt, wenn er eine Waffe gehabt hätte.

Erst am Gründonnerstag gelang es ihm, von einem Bekannten eine Mannervolde mit Munition für 20 Mark zu erwerben. Dem Bekannten erzählte S., er wolle mit der W- hote leben, er habe Freunde am Schieß- platz. Sein Gründonnerstag an ist er mit der Waffe in der Tasche obdachlos umhergeirrt. Ge- schlafen hat er in einer Wandube am Gesund- brunnen. Einmal war er auf dem Söhrich- hof und sah einen Begräbnis zu, ein ander- mal ging er in die Kirche, um dort auf andere Gedanken zu kommen. Er wartete auf den dritten Feiertag, weil er wußte, daß Elise S. die Dierstage über verzeht war. Schließlich hat er am dritten Feiertag seinen lieben Groschen einem Jungen geschenkt, dann ist er in die Burgstraße gegangen. Sundstich hat S. etwa 10 Minuten im Besetzung gehalten, weil er glaubte, das Mädchen würde zufällig herankommen.

Der Bäckermeister E. erzählt über den weiteren Ablauf der Dinge, daß S. an die hintere Tür geklopft und dann das Mädchen zu sprechen verlangt habe. Elise S. bekam von ihrem früheren Freunde noch Geld, er behauptete, er wolle ihr jetzt 50 Mark bringen, aber sie müsse ihm eine Quittung darüber schreiben. Dem Bäckermeister fiel auf, daß der junge Mensch ständig die eine Hand in der Tasche hatte, und rief deshalb dem Mäd- chen, nicht hinaus zu gehen, sondern S. in den

Bestandführung des „Beer Gunt“. Zum Geburtstag des Führers wird im Stadttheater Hofens „Beer Gunt“ in der Regie von Edward Krieg gespielt.

Raben kommen zu lassen. Dieser weigerter sich aber und verlangte, das Mädchen solle ihm die Quittung in den Hausflur bringen. Sie ging darauf auch ein. Raum öffnete sie die Tür, da holte S. die Pistole aus der Tasche und gab sechs Schüsse auf sie ab. Elise S. brach sofort zusammen. — Man hat später die sechs leeren Patronenhüllen im Hausflur gefunden. S. besch außerdem noch sieben Patronen.

Der Kriminalpolizei gegenüber hat Seing Albrecht wiederholt angegeben, er habe das Mädchen erschossen, weil er sie einem anderen nicht gönnte habe. Er lobt sie sehr, sie sei zu gut für ihn gewesen, aber ein anderer solle sie auch nicht haben. Elise Semmann wird von allen Seiten das beste Zeugnis aus- gesprochen, in der Bäcker S. war sie seit fünf Jahren tätig.

Ein Kraftfretad kippte um

Das Polizeipräsidium teilt mit: Wesern gegen 10.15 Uhr wurde vor dem Heitfelder Bahnhof ein 13jähriger Radfahrer von einem Auto angefahren und im Gesicht und an den Händen leicht verletzt. Er wurde dem Elisabethkrankenhaus zugeführt und nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Am gestrigen Tage gegen 11.15 Uhr befand ein Kraftfretad den Jmmelmannweg in Richtung Wöhlcher Straße. Beim Einbiegen

Fünf Personen gastot aufgefunden

Anglistad in der Geseinsstraße forderte fünf junge Menschenleben

Am Dienstag wurde in einem Hause in der Geseinsstraße im Süden der Stadt eine aus fünf Personen bestehende Familie, ein Ehepaar, zwei Kinder und die 13jährige Schwester der Ehefrau, gasterot aufgefunden. Wie die Kriminalpolizei heute mitteilt, liegt, wie schon die ersten Feststellungen er- gaben, ein Unglückskall vor. Der Schläuch der Gasleitung, der zum Gastotter führte, hatte sich gelöst, so konnte das Gas unange- hert in die Wohnung kramen.

Wie wir hierzu von der Kriminalpolizei weiter erfahren, muß der Tod bereits am zweiten Dierfeiertag zwischen 5 und 6 Uhr in den Morgenstunden eingetreten sein. Am Dienstag vormittag kamen Bekannte, um das junge Ehepaar zu besuchen. Auf ihr Klingeln öffnete niemand, der Besuch ging wieder fort, kam dann jedoch wieder, fand aber die Tür wiederum verschlossen. Sie fragten darauf an der Arbeitstür des Mannes an und erkrieten dort die Anstuf, daß er noch nicht zur Arbeit gekommen sei. Darauf benachrichtigten die Bekannten die Feuerweh und die Polizei. Beim Öffnen der Tür wurden alle fünf Personen tot aufgefunden. Die Leidenkarte war bereits eingetreten. Das 13jährige Ehepaar lag in der Schlafkammer, die Schwester in dem einen Kind, das heute ein Jahr alt geworden wäre, lag in einer angrenzenden Stube und das jüngste, erst zehn Tage alte Kind, lag in einem Korb in der Küche. Der Gasfluch am Gastotter hing auf den Fußboden her-

Hupfreie Wochen verlängert

Der Erfolg antriebsentleend

Der Polizeipräsident macht bekannt: „Die zunächst für die beiden ersten April- wochen eingeführten hupfreien Wochen haben sich nach jeder Richtung hin bewährt. Der Er- folg dieser verkehrserleichternden Einrichtung auf das verkehrsmäßige Verhalten sämtlicher Verkehrsteilnehmer ist derart günstig ge- wesen, daß ich die hupfreien Wochen hiermit bis auf weiteres verlängere.“

An den Einfallstrahlen und an verkehrs- reichen Punkten innerhalb der Stadt werden zum Hinweis auf die hupfreie und lärmfreie Zeit in Kürze entsprechende Transparente angebracht werden. Bis zu deren Anbringung werden die Kraftfahrer im Interesse der Sache erlucht das Plakate: „No huppe nicht, wenn auch Du aufhah!“ weiterhin an der Windfangscheibe zu befestigen.“

in den Bergschlenweg kippte das Kraftfret- rad um. Hierbei wurde der Beifahrer am Kopf leicht verletzt.

Gegen 13.10 Uhr stießen an der Ede Voeth- Herberstraße ein Auto und ein Taktkrafwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Gegen 14.20 Uhr stießen vor Werseburger Straße 17/19 ein Auto und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt im Gesicht und an der Hand leichte Verletzungen, konnte jedoch seinen Weg allein fortsetzen. Das Fahrrad wurde stark, das Auto leicht beschä- digt. Verkehrsunfallkommando war zur Stelle.

Gegen 17 Uhr lief ein sechsjähriger Knabe beim Heberfretten des Frachtdammes in der Wöhlcherstraße einem Radfahrer gegen das Fahr- rad. Beide kamen zu Fall. Der Knabe er- litten am rechten Knie leichte Hautabstrufungen und wurde durch einen Polizeibeamten zu seinen Angehörigen gebracht.

Das Wetter von morgen?

Wettervorausfrage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabewort Magdeburg

Wettervorhersagen bis Donnerstagabend: Schwache Winde aus südlicher bis südlicher Richtung, zeitweise aufziehend, doch warm- gehend bewölkt; nur vereinzelt etwas Regen, mild.
Bis Freitag: Wenig Aenderung wahr- scheinlich.

Juno hat ihre Aufgabe erfüllt.

Inn kritischen Romane von Floß zuphinken zu Hellens, wovon mit inn dicken runden

Juno-Format

Lab Problem bspine Unkonvention Inn fimm Juno-Beifassung in glückliche Inn glockt wovon.

Aus gutem Grund ist Juno rund!



Mahnung zur Verantwortlichkeit

Dieses "Erbtrom" im Thalia-Theater. Die Theatergruppe des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst unter der Leitung des Direktors Heinz Gorges-Berlin ist aus ausgesprochenen Berufsgründen auf dem Weg zum Abbruch...

den Vorbergründ. Die neue Reichsverordnung über das Ehrenkreuz der NSDAP vom 15. April 1933 fordert neue Vorschriften von dem einzelnen Reichsausschussleiter...

der Obermeister beauftragt, daß aus der Saalegruppe "Dau" ein Ehrenkreuzlehrling als Gau-Steuer hervorgeht. Dieser wird am 21. April in Magdeburg an der Reichsausschussfeier teilnehmen...

Deutsche Eltern!

In diesen Tagen tritt euer Junge an euch heran und bittet, gebt die Erlaubnis zum Eintritt in das deutsche Jungvolk!

Sechs Kulturfilme laufen an einem Tag

Am Sonntag beginnt in Halle ein Werbefeldzug für den Kulturfilm

Zeit haben bemüht sich die Reichsausschüsse, den deutschen Kulturfilm, der von jeder Weltgeltung befreit, am besten die abendlichen Programmen in allen deutschen Spieltheatern zu machen...

überreichte Dr.-Ing. Köhle nach dem Steg-Feit auf den Führer der 156 Bahnhofsmitglieder das SA-Sportabzeichen.

Schnellomnibusse nach Leipzig

Im amtlichen Sommerfahrplan

Der endgültige Entwurf des Sommerfahrplanes der Reichsbahndirektion Halle (Saale) enthält zum erstmaligen Fahrplan für den Reichsbahn Schnellomnibusverkehr auf der Autobahn Halle-Weipitz...

Im Deutschen Jungvolk lernt jeder Junge, daß es neben den Aufgaben des täglichen Lebens noch größere gibt. Den Einsatz für die Gemeinschaft unseres Volkes...

Der Führer will es, daß auch euer Junge seine Pflichten in der Jugend des Staates erfüllt!

Deutsche Eltern, erfüllt eure Pflicht und schickt euren Jungen in das Deutsche Jungvolk. Er wird es euch danken!

Best der Silberhochzeit

Reichsbahnminister Adolf Hitler und Frau Martha geb. Gräfin, Diemitz Straße 230, feiern am 16. April das Best der Silbernen Hochzeit.

Auch Neubauwohnungen ohne Lärm

Lärmgeschädigte Wohnräume / Forderung des Tages

„Mein Neubau von Wohnhäusern sind in der ganzen Nachkriegszeit viele Häuser gemacht worden, die sich leicht hätten vermeiden lassen, wenn man die neuen Grundrisse über den Schalldruck bereits gefast hätte“...

Aufgaben, die einem Geistlichen in der Strafanzahl gestellt werden und hat hierbei segensreich, helfend und bessernd gewirkt. Der Gesangsmitglied geleitete er als Vorstandsmittglied besondere Dienste...

Kirchliche Feiern zum Schluß

Mit dem Schulranzen in das Gotteshaus

In sämtlichen hallischen Kirchen fanden heute kurze apostolienähnliche Feiern statt, zu denen die Gotteskinder, außerdem ihre Eltern und Angehörigen sowie die Lehrer eingeladen waren...

Die Jungmädel

leben als die Jüngsten im Bund Deutscher Mädel unter der gleichen Forderung unter neuen Zeit der Gemeinschaft!

Wist auch du bereit? Mädel, komm in unseren Bund!

lediglichen Mittel erschöpft werden, um die Vorkämpfer zu vermeiden. Eine Abnahme der Bauten dürfte nicht stattfinden, wenn hier die Minderleistungen nicht erfüllt sind...

Hausierer Erholungsheim eröffnet!

Die Hausierer-Kammer zu Halle hat in Stolberg a. Harz ein Erholungsheim des Hausierers eröffnet und eröffnet worden ist. Das Erholungsheim, das auf das Modernste eingerichtet ist...

Pastor Kiewerth

Im 70. Lebensjahre verstarb der Pfarrer i. R. Hermann Kiewerth, der bis zum Jahre 1932 Geistlicher am Strafgefängnis in Halle war. Pfarrer Kiewerth wurde am 23. Februar 1867 in Ropitz in Polen geboren...

Tagung der Filmstellenteiler

Die Ortsgruppenleiter waren zusammen in der Filmstellenteiler der NSDAP, auf Veranlassung der Reichsfilmstelle Halle-Stadt zu einer Tagung zusammengetreten. Reichsfilmstellenteiler Rüttenbrück sprach grundlegend über die Arbeit der Filmstellenteiler...

SA-Sportabzeichen überreicht

516 Bahnhofsmitglieder erfüllen die Bedingungen

In der festlich geschmückten großen Versammlung des Reichsbahn-Ausbesserungsbüros Weipitz-Engelsdorf fand kirchlich die feierliche Überreichung des SA-Sportabzeichens an weitere 194 Bahnhofsmitglieder des Reichsbahns der Reichsbahndirektion Halle statt...

Hochbetrieb im Rangendörfer Sender

Ein bunter Abend mit „Pauline Neugebauer“

Es ist doch sehr schwer, auf leichte Art zu unterhalten, und nichts sollte man erlernen mehr als die Kunst, die Kunst zu bringen! Ludwig Manfred Vömel hat viel „Humor gemacht“...

Die Schornsteinleger tagten

Arbeit der Innung in den letzten Monaten

Die Schornsteinleger-Innung für den Regierungsbezirk Merseburg, mit dem Sitz in Halle, hielt in Halle ihre diesjährige Frühjahrsversammlung ab. Der Obermeister der Innung, Sandtke, konnte auf die Beteiligung der Vereinsmitglieder...



Ein fröhliches Lagerlied aus junger Kehle

Die ganze deutsche Jugend vereint sich heute in den Jugendorganisationen der Partei. Hier werden sie in straffer Disziplin zu den Weg in ihre Quartiere und in die Heimat. Ein Dienerlebnis, das der Jugend unvergesslich sein wird.

Nach drei Jahren tot aufgefunden

Fortgeschiffe entdeckt die Leiche des Vermissten. Großräuber. Seit fast drei Jahren wurde der Bergmann Hermann Schwabe vermisst. Er war damals von einem Spätkriegsangehörigen wieder heimgeführt. Es wurde angenommen, daß er Selbstmord begangen hatte. Polizeistreifen suchten mit Hundesportfährten die Wälder der Umgegend ab. Am ersten Osterfesttag wurde jetzt von einem Fortgeschiffen im Dierkeröder Park, wenige Meter vom Wege, in einem Tannenbüschel eine männliche Leiche gefunden. Die sofort benachrichtigten Jagdler konnten an den Kleidungsstücken erkennen, daß es sich um die Leiche des seit drei Jahren Vermissten handelt.

Beim Ueberholen verunglückt

Mietzsch (Kr. Sangerhausen). Auf der Straße nach Sangerhausen verunglückte mehrere Fahrer sich gegenseitig zu überholen. Dadurch, daß auch noch ein Auto dies versuchte, gerieten zwei Motorräder mit den Lenkern aneinander, wobei der eine der Fahrer vor das Auto geschleudert und mitgeschleift wurde. In schwer verletztem Zustand mußte er ins Krankenhaus geschafft werden. Sein Fahrzeug, aber auch das Auto wurden schwer beschädigt.

Feststellung der Hauptfahung Die Wirtin der Würgermeister.

In letzter Zeit wurde mehrfach die Frage erörtert, ob der Bürgermeister selbst die Hauptfahung feststellen, obwohl er an einem Teile der Hauptfahung, nämlich entweder an der Feststellung der Aufwandsentschädigung oder an der Feststellung der Amtsausgaben des Bürgermeisters persönlich beteiligt ist.

Der Reichs- und Preussische Innenminister erklärt dazu in einem Rundschreiben, daß ausschließlich die Wirtin der Würgermeister bei der Feststellung der Aufwandsentschädigung anzuführen ist. Er wolle daher während der Beratung dieses Punktes der Hauptfahung mit den Gemeindevorständen der Beratungsausschüsse verhandeln. In seiner Stellungnahme äußert sich der Reichsminister über die Beratung über diesen Teil der Hauptfahung und stellt infolgedessen den Inhalt der Hauptfahung fest. Dies sei in der Niederschrift der Beratung festzuhalten. In gleicher Weise sei bei der Feststellung der Amtsausgaben des Bürgermeisters zu verfahren.

Opfer seines Leichtsinns

Hienburg. In angestrebtem Zustand kletterte der 27jährige Schiffer Otto Häger auf den mit Raupreif besagten Bogen der Saalebrücke. In der Mitte verlor er das Gleichgewicht und fiel auf die Holzbohlen der Brücke. Dabei erlitt er schwere Kopfverletzungen, denen er im Kreisranfenshaus erlag.

Den Bruder in die Bruch geschossen.

Bernburg. Als der 27 Jahre alte Hansen in Groh-Wirchleben mit einem geladenen Leihjagdhorn schützte, löste sich ein Schuß, der den 27jährigen Bruder des unglücklichen Schützen in die Brust traf. Der Schmerz verlor sofort in das Bernburger Kreisranfenshaus gebracht. Dort wurde die Kugel entfernt. Lebensgefahr besteht für den jungen Mann nicht.

Misshandelter gestohlen.

Hästen. In den schon lange stillgelegten Wäldern Hienwerfen sind nachts Diebe eingedrungen. Sie haben den kupfernen Wirtin abgerufen mitgenommen, ferner Werkzeuge, Armaturen, Wasserföhne. Drei Täter sind alsbald ermittelt worden.

Osterfeuer lodert auf dem Ramberg

Staatsrat Eggeling weihet die Wimpel des BDM im Obergan Mittelteil

Aus dem Ramberggebiet. Der Ostermontag war für den Obergan Mittelteil des BDM, das große Ereignis. Zehntausend hundert seiner Wimpel durch den stellvertretenden Gauleiter Staatsrat Eggeling auf der Jungfernwiese am Bergat Müllers Teich im Ramberggebiet geweiht werden. Schon am Sonnabend waren viele Gruppen aus den entfernteren Orten von Magdeburg, Tüchersleben, Bernburgerode usw. aufgebrochen, um in den Randorten des Obergans Nachquartiere zu beziehen. In der Frühe des Ostermontags zog es auf allen Wegen zum Ramberg hinauf, von Hakenstedt, Gernrode, Eberode her, aus dem Seltetal, Bodetal. Das am ersten Ostermontagsmorgens einsetzende Schneetreiben hörte am Abend auf, aber gegen Abend löste es das winterliche Frieren auf, und auf der stillen Waldwiese sammelten sich die Jungmädcheln in offener Wälder.

ling sprach aus tiefstem Herzen kommende, zu Herzen dringende Worte zu Deutschlands Jugend, die ihr Blut rein und unvermischt erhalten müsse, die Trägerin der Zukunft sei. Dann ein Sieg-Beil auf den Führer. Durch Handschlag wehte der hellere und der hellere alle Wimpel, wieder flangen auf, wieder Trommelwirbel, Fanfaren der SA. Der Soldatstolz verlor, still stand der Dochtwald in dunklem Schweigen. Durch die schneefreie Nacht leuchteten sich tausende junger Mädchen wieder den Weg in ihre Quartiere und in die Heimat. Ein Dienerlebnis, das der Jugend unvergesslich sein wird.

Martin Kintar-Fest am 26. April

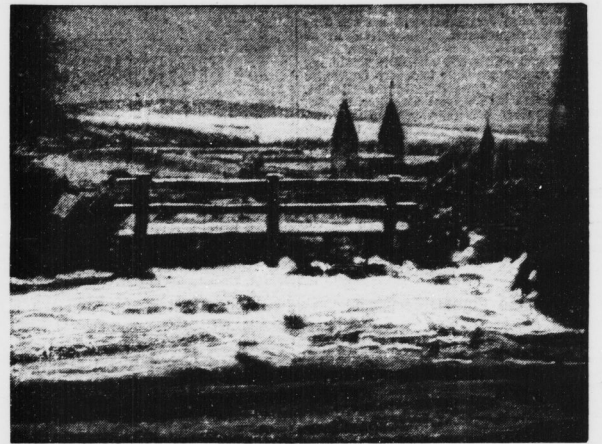
Eilenburg. Am 26. April findet hier aus Anlaß des 350. Geburtstages von Martin Kintar, dem Dichter und Komponisten des Liedes „Nun danket alle Gott“, eine große öffentliche Feier statt, die von der Stadt Eilenburg veranstaltet wird. Martin Kintar wurde am 24. April 1686 in Eilenburg geboren und lebte hier als Pfarrer der St.-Pfalz-Gemeinde.

Auf der Fahrt zu den Eltern verunglückt.

Magdeburg. Ein Magdeburger Motorradfahrer, der über die Fehrlange seine Eltern in Eilenburg (Harz) besuchte hatte, fuhr am Ostermontag gegen 18 Uhr auf der Heimfahrt gegen einen Baum. Der Fahrer wurde in einen Graben geschleudert und war auf der Stelle tot.

Verkehrsankunft nach drei Wochen erlegen.

Telau (Kr. Merseburg). Vor etwa 10 Wochen verunglückte der 27jährige Herr B. mit dem Motorrade. Er wurde mit schweren Verletzungen in das Merseburger Krankenhaus eingeliefert. Jetzt ist er ihnen erlegen.



Ostern im Schnee.

Der launische April bescherte ein überraschendes Osterwetter. Vielmals fiel Schnee und verwandelte das Land, wie hier in Gernrode im Harz, in eine Winterlandschaft. (Scherl-Bilder-M)

Advertisement for 'Gut rasiert - ROTBART MONDEXTRA gut gelaunt!'. The ad features a stylized logo with a red and black design and the text 'ROTBART MONDEXTRA gut gelaunt!' in bold letters. Below the logo, there is a small illustration of a man's face and some text.

„Die Autofahrt wirst du wohl nicht mehr machen heute!“ lebte Garber häufig ab. „Ich komme da einen Besuch — ob, einen wichtigen Besuch von einem jungen Mann, — und du wirst müssen mich vorläufig verzeihen, da ich noch habe zu tun hier oben!“ Die Erwähnung eines jungen Mannes, den auf Gabu weiter seinen Eindruck zu machen. Eine unmissverständliche Ablehnung sprach aus ihren Mienen. „Wie weiß nicht, was warum ausgezeichnet ist mich um deine geschäftlichen Besuche kümmern soll —“ „Oh, nicht nur ein geschäftlicher Besuch, Gabu! — Es ist — oder es wird werden eine private Angelegenheit, die sich wird entwickeln aus diesem Besuch!“ „Wirklich? Bist du Gabu auf?“ „Eine private Angelegenheit? — Ich verheiß immer weniger, was du damit meinst, Pa!“ „Auch nicht nötig!“ Garber war nicht ungeduldig. „Oh, gleich auch! Wir müssen uns heilen, das wir kommen bunter in die Halle —“ „Eine Enttäuschung seiner Tochter abzuwarten, ergriff er ihren Arm und zog sie mit sich. In der Tür wandte er sich noch einmal um: „Well, und Sie, Miss Schwib, werden warten hier oben, bis daß ich bin zurück!“ Sie wußten — der Briefe — „Dann warst du auch schon draußen auf dem Zimmergang, und das dich bist in einem anderen Stodwerk befind, gingen sie über die breite Treppe in die Halle hinab.“ „Well — da ist noch eins, auf das ich dich nicht machen aufmerksam — nahm unterweils Ritter Garber das Wort. „Der junge Mann, den du wirst da unten treffen, ist ein sehr netter junger Mann, mein Kind, und ich will hoffen, daß du bist recht liebenswürdig zu ihm.“ „Was? Das wird nicht zu einem Mädchen. Sie konnte ihren Vater zu gut, um nicht sofort Bescheid zu wissen. Schon hatte Garber er ihr zum ersten Mal einen Brief geschrieben, und die Ab-

sicht, die er dabei gehabt hatte, war nicht miss-aurechen. Aber noch niemals war daraus das Ergebnis zustande gekommen, das sich Ritter Garber zur Erinnerung seiner Sorgen zu dringend wünschte. „Also wieder einmal ein Heiratskandidat!“ „Wie gelangt, ich will hoffen, daß du bist recht liebenswürdig zu ihm!“ fuhr inawischen der Amerikaner fort, das jeder fähig Eien zu schmeiden. „Es ist ein Mann, der hat eine ausgezeichnete Position in Deutschland, und — oh, da ist er ja!“ Schneller noch legte er die letzten Stufen der Treppe zurück. Der erste Eindruck, den Gabu von Ritter Bebel hatte, war weniger der einer gewissen Heftigkeit als einer ungewohnten, grenzenlosen Verblüffung, die sich in den Mienen des jungen Mannes malte. Und dazu hatte er auch allen Grund. Pünktlich um acht Uhr — sogar noch einige Minuten eher — hatte sich Walter in der Halle des Hotels Adlon eingefunden, um aus Tilks Mund den Spruch über sein Schicksal hinzunehmen. Damit, daß Ritter Garber zusammen mit der Verlobungspartnerin erscheinen würde, hatte er nun allerdings nicht gerechnet, — und die Beruhigung, mit der er die beiden Vertreter der USZ begrüßte, brachte dann auch seine Fassungslosigkeit überwältigen zum Ausdruck. „Well, mein junger Freund — Ritter Garber kredite seine knodige Hand aus, während deren Fingern jetzt ausnehmungsweise keine Nigare qualme — „Well, freut mich, daß Sie sind gekommen, die lassen Sie mich, brauche dann auch keine Fassungslosigkeit überwältigen zum Ausdruck.“ „Well, mein junger Freund — Ritter Garber kredite seine knodige Hand aus, während deren Fingern jetzt ausnehmungsweise keine Nigare qualme — „Well, freut mich, daß Sie sind gekommen, die lassen Sie mich, brauche dann auch keine Fassungslosigkeit überwältigen zum Ausdruck.“

nicht so ganz übertrieben, als er Walter als einen netten jungen Mann bezeichnete. Das Wädeln um Gabus Mund verriet einen winzigen Bruchteil von Wohlgefallen. „Es freut mich —“ veränderte sie nicht ganz unanständig und reichte Walter die Hand. Garber hatte die Miene seiner Tochter nicht unbeobachtet gelassen. Ein zufriedenes Gähnen gab seinen Gefühlen deutlichen Ausdruck. „So — und nun Sie werden mich entschuldigen! — Einige dringende Briefe, die sind noch zu schreiben — dann werde ich wieder hier unten bei Ihnen! — Bis dahin — by by!“ Und schon wandte er sich der Treppe zu. In der Mitte blieb er noch einmal stehen und blickte lächelnd den beiden jungen Menschen nach, die sich räubernd in Richtung auf den Besessenen zu entfernten. „Wenn ihm nicht alles täuscht, würde Gabu dieses Mal nicht ganz abnehmend sein sein sein!“

des Mädchens. „Nachher! — Jetzt — jetzt möchte ich mit Ihnen sprechen!“ „Sprechen? Mit mir?“ Das Gesicht des Amerikaners zeigte immer größeres Erstaunen. „Wirklich? Ich — worüber ist es denn, daß Sie wollen sprechen mit mir?“ „Aber die Verlobung, Ritter Garber!“ Der Amerikaner ließ sich in seinen Sessel fallen, und wie auf der Suche nach einem Rettungsanker griff er zu dem Zigarrenreißer, der neben ihm im Hakenbüchel lag. „Aber die Verlobung? — Sie meinen die Verlobung meiner Tochter mit —?“ „— mit Herrn Walter Bebel! — Ja, Ritter Garber.“ Eine Pause verblüfften Schwagens folgte. Dann griff Garber mechanisch nach seinem Feuerzeug und leckte die Nigare in Brand. Tiefe Rauchwolken qualmte er vor sich hin, und es schien, als ob diese Tätigkeit ihm einen nicht unbedeutenden Teil seines inneren Gleichgewichts zurückgegeben hätte, denn langsam und fonderbar richtig sagte er: „Ditte, sprechen Sie!“ Tilks armes Köpfchen war ein einseitig karaffell. All die schönen Worte, die sie sich für diese wichtige Gelegenheit zurechtgelegt hatte, waren mit einem Mal wie verfliegen. „Ditte, sprechen Sie —“ wiederholte Ritter Garber seine Aufforderung um nichts lebhafter als vorher. „Wortend auch er hinter seinem Schreibtisch und blickte durch den Kneifer auf sein Gegenüber, — und seine Blicke waren alles andere als unfreundlich. „Bitte, sprechen Sie! Ich werde gerne hören, was Sie mir haben zu sagen wegen dieser Verlobung!“ Tilks holte tief Atem. Noch einmal ließ er alles durch den Kopf, was sie bei dem Nachmittag über bewegt hatte. Noch einmal ärgerte sie, ob sie das große Opfer bringen sollte, um Walter nicht vorübergehend werden zu lassen — aber gab es denn einen anderen Ausweg? (Fortsetzung folgt.)

Freitag am 19. April

Ein buntes Fußballprogramm bringt der kommenden Sonntag. In erster Linie interessieren die Vereinsfußballspiele, denn der greiften die Gaugamannschaften in die erste Runde mit ein. Die Vereine des Bezirks II sehen hier in folgenden Spielplan:

- SS. Teufel 05 gegen BfL 96, Gernania-Halberstadt geg. Sportfreunde-Halle, Wader-Merseburg gegen SS. 99-Merseburg, 99. WfV gegen Raumburg 05, BfL-Mittelteich gegen Wader Halle und Wader-Korbhansen gegen den Sieger aus dem heute abend zu entscheidenden Wiederholungs-spiel Bism. West. Chrysal gegen West-Nut. Wehring.

Aber auch die Tischspiele werden weiter abge-mittelt. Hier geht es den Vereinen um Beförderung der Tabellenposition. Es spielen:

- SS. 99-Halle gegen Sportfreunde-Raumburg, Sportv. Bism gegen Kammendorf 1910, Wader-Merseburg — Schwarzgrün-Weißfels, TuS-Weißfels gegen Spielv.-Raumar.

Freiwillige Feuerwehr, bei BfL 96!

Der nächste Spiel der Freiw. Feuerwehr hat sich beim BfL 96 angebahnt. Den Großteil derer geht damit der beste Spieler verloren, während die Saale eine bedeutende Verstärkung erfahren würden. Denn Gabelt ist technisch recht gut und kann als Mittelstürmer und Stürmer verwendet werden.

Freiheitskämpfer 1936.

Während der Osterwoche sind im Bezirk II Halle-Merseburg zwei weitere Freiheitskämpfer ermittelt worden. BfL 96, Jägerdorf errang den Titel im Waderfeld- und Turnierwettkampfs. Seine höchste Sieg die Mannschaft auf den Freiheitskämpfer des Raumburg-freies. Die beiden Vereine treffen am 26. April 1936 in den Aufstiegsbegegnungen ein.

Jugendreport am den Oftertagen

Spielstarke auswärtige Gegner bekämpften sich. Die Oftertage der Jugend haben einmal bewiesen, daß unsere Jugend noch die besten ist. Sie aber doch gegen manch andere Mannschaften von außerhalb noch viel mehr lernen muß.

Die Fußballspiele:

Wader Junioren gegen Germania Halberstadt. Hier war Wader immer im Vorteil und die Gäste wurden 4:0 geschlagen. Dagegen mußte Wader Jugend B die Heberfeste von Germania Halberstadt mit 5:3 Toren anerkennen. Ein spielfreier Gegner war auch Eintracht Braunsdorf gegen B, gegen die sich am 1. Freitagabend 1. Jugend trotz Erfolg 2:3 durchsetzen konnte. Wader Jugend B vermochte gegen die gleiche Mannschaft aus nur ein 3:3 zu erzwängen. Wader A gab jedoch überlegen 4:1 das Nachsehen. In seinem ersten Spiel kam Wader B gegen BfL 96, Wader mit 7:0 zu einem guten Erfolg. Nach Waderit A war gegen Kammendorf immer im Vorteil und gewann 6:0. Im zweiten Spiel schlug dann Waderit A auch BfL 5:1.

Mit einer recht guten Gesamtleistung wartete Borussia A im Spiel gegen SS. Charlottenburg 6:1 auf. Dagegen unterlag Borussia B gegen Blauweiß Weiskensfeld A im Hinspiel 1:2. Borussia 1. Knaben gegen Blauweiß Weiskensfeld 3:1 das Nachsehen. Im Knabenwettkampfs Spiel gegen die gleiche Mannschaft wurde am Sonntag ein 5:2 erzielt. Sportfreunde 2. Knaben gegen Wader 0:2. BfL 96 Jugend A und B bestritten gegen Germania Halberstadt A und B; beide Mannschaften schloffen je ein Unentschieden von 2:2. 96 B 2. gegen BfL 1. 0:0. Braunschweig A sicherte sich gegen Gollan nach besserer Gesamtleistung mit 6:2 einen weiteren Erfolg. Rönners Jugend A unterlag gegen Rein-Weiskensfeld 2:3 und am zweiten Tage wurde gegen Gollan ein 2:2 erzielt. Immer offen verlief das Spiel Bism B gegen SS. 99-Merseburg 1:2. Preußen Merseburg hatte gegen Wader Braunsdorf kein Spiel, denn einige gute Torgelegenheiten gingen mangels Torschützen so daß schließlich die Gäste doch zu einem 2:1 kamen. Eine unvollständige Mannschaft stellte Weiskensfeld gegen SS. 99-Merseburg 1:1. Waderit A schloffen gegen Wader Braunsdorf nach einem 3:0 ein knochenloses 2:0. Ragna A gab dem Sportverein Dürrenberg glatt 11:1 das Nachsehen. Dafür unterlagen

Ragna 1. Knaben gegen Dürrenberg 3:5 und die 2. Knaben 0:7.

Recht gut war Neumarit A in seinem Spiel gegen Bism; die Gäste wurden nach Belieben 7:0 überfahren. Neumarit B unterlag gegen Schwanitz knapp 1:2. SS. Dürrenberg stellte sich gegen den BfL. Merseburg ihre gute Form unter Beweis; BfL 1. Knaben wurden 4:0 und BfL 2. Knaben wurden 5:1 geschlagen. Dagegen kam BfL Merseburg Jugend gegen Dürrenberg zu einem sicheren und verdienten 4:0. Geleitete Freude gab es bei den 99-Merseburg A und Raumburg 05. Nach beladenem Spiel vorzüglichen Leistungen trennten sich die Mannschaften 1:1.

Überlegen fertigte Bism A die Raumburgler aus Merseburg 9:1 ab.

Die Gendabspiele:

Die Gäste aus Charlottenburg nahmen einen schönen Start in Form von 3:14 Toren mit; dies erzielte sie gegen Borussia A 14:4 im ersten Spiel und gegen Weiskensfeld A mit 17:10 im zweiten Spiel. Die Mannen vom S.C.C. hinterließen den besten Eindruck. Aber auch gegen Teufel hatten die Borussia in ihrem zweiten Spiel kein Glück; die A-Mannschaft unterlag hier sogar 0:16. Dagegen brachten Ragna 1. Knaben gegen Weiskensfeld recht gute Siege und einen 14:1-Sieg an.

Jessenfels Jugend regte

im Ringkampf über Weiskensfeld 19:1.

Am ersten Ofterfesttag weite die Jugend von Germania-Jessenfels zu einem Freundschaftskampf in Weiskensfeld und konnte dort zu einem recht überlegenem Siege kommen. In der Klasse bis 90 Pfund siegte der Schüler Jaderias über Kraus in 2 Minuten durch Doppelkloffen. Wiesner (100 Pfund) siegte über Börden in 2:30 Minuten. Dörge (110 Pfund) gewann gegen Beck in 2:45 Minuten durch Armzug an Boden. In der gleichen Klasse fanden sich Klappchen und Döber gegenüber und lieferten einen schönen technischen Kampf und trennten sich unentschieden. Apfich (120 Pfund) siegte über Kunner in 1:30 Minuten. Rupp gewann gegen Ranz in 30 Sekunden durch Kopfzug. In der Klasse über 130 Pfund siegte Heinrich Bläde über Juch in 3:30 Minuten durch Schiebegriff. Im Mannschaftskampf der mittleren Klasse fanden sich Weiskensfeld und Raumburg gegenüber. Weiskensfeld siegte. Zum Leichtgewicht konnte Raumburg keinen Mann stellen und so rang Döber, Germania-Jessenfels, gegen Klappchenmüller. Beide lieferten einen schönen abwechslungsreichen Kampf und trennten sich unentschieden. Da Döber erst 18 Jahre alt ist und zum erstenmal auf der Matte war, dürfte er für Germania-Jessenfels zu besten Hoffnungen berechtigen.

Groß-Staffel-Kämpfe im Stadtbad

Zwischen den Vertretern Thüringens und des Kreises Halle-Merseburg

Die Begegnung im Staffelschwimmen für die Frauen- und Männerklasse, sowie im Spritzen- und Schwimmspiel, die am kommenden Sonntag im Stadtbad in der Schimmelstraße die Vertreter des Kreises Halle-Merseburg mit Thüringern zusammenführt, wird ausgiebig im Schwimmverein mit großer Spannung erwartet.

Die Thüringer haben von jeder einen guten Namen im Schwimmen — und haben seit der Nachkriegszeit einen gewissen Aufschwung im Schwimmport zu verzeichnen gehabt, der bis in die Zukunft angedeutet hat. Besonders die Wasserfreunde Jena als führender Verein Thüringens, sowie Erfurt 05, Weiskensfeld, Reginus Weiskensfeld, SS. Korbhansen und die Schwimmvereine Gollan und Bism sind es, die über erfolgreiche Kräfte in ihren Reihen verfügen und nun ihre Spitzenkräfte zu dem großen Zweikampf gegen den Kreis Halle-Merseburg im Schwimmport zu verzeichnen gehabt, der bis in die Zukunft angedeutet hat. Besonders die Wasserfreunde Jena sind, die auf Grund ihrer prächtigen Leistungen zu legen verdienen und stets auf Schwimmsport in vorderer Reihe zu finden sind. Bei der zahlreichen Anzahl von Schwimmern und Schwimmerinnen, auf die Thüringern sich zählen kann, muß diese Rekrutmentschaft als äußerst stark angesehen werden.

Aber auch der Kreis Halle-Merseburg bereitet sich auf diese schwere Leistungsprüfung seiner Weiskensfelder und Weiskensfelder vor. Hier sind viele tüchtigen hallischen Schwimmerinnen hausbereit und werden ihr ganzes Können einbringen, um den harten Thüringer Gegner einen Kampf auf Biegen und Brechen zu liefern. Da es gerade bei den großen Staffeln, die in der Männerklasse über 100-100 Meter in den verschiedenen Schwimmarten führen, auf jeden einzelnen Schwimmer ankommt, müssen die Weiskensfelder in vorderer Reihe zu finden sein und die Kräfte zu bilden, die den Mannschaften befehlen dem großen Gegner die Stirn bieten kann. In der Frauenklasse sind die zwei Staffeln über 4 x 100 Meter und 3 x 100 Meter und der Grundidee des großen Verbandswettkampfs vorgehen, während ein Aushängeschild, zu dem jeder Kreis zwei Springer stellt, und ein Wasserballspiel jeder Weiskensfelder noch für die Veranstaltung der Mannschaften in Frage kommen. Insgesamt sind also bei 11 Wettkämpfen 25 Punkte zu vergeben. Wer wird sich die meisten Punkte für den Gesamtsieg sichern? Kreis Thüringern oder Kreis Halle-Merseburg? Das ist die große Frage, die am Sonntag im Stadtbad beantwortet werden soll!

Deutscher Turntag in der Kroll-Oper

Der 23. Deutsche Turntag wird bekanntlich am kommenden Sonntag in Berlin abgehalten. Wichtiges Merkmal der bereits bekanntgegebenen Tagesordnung ist die Befristung der Aufstellung über die Auflösung des Vereins „Deutsche Turnerschaft“ mit Wirkung vom 30. September 1936. Die Tagung findet in feierlicher Form in der Kroll-Oper statt, der Beginn der Tagung, die nach dem Präsidenten-Gymnastik mit einem Vortrag Berliner Turnerschaft eröffnet wird, ist für 12:30 Uhr angesetzt worden.

Rennen zu Dresden.

- 1. Rennen: 1. O. Stumpefeld und 8. Gensford Zecher, 2. Gollan, 3. Charlottenburg. Tot: 22, 7/4, 2g. 2. Rennen: 1. Gollan, 2. Gollan, 3. Gollan, 4. Gollan, 5. Gollan, 6. Gollan, 7. Gollan, 8. Gollan, 9. Gollan, 10. Gollan, 11. Gollan, 12. Gollan, 13. Gollan, 14. Gollan, 15. Gollan, 16. Gollan, 17. Gollan, 18. Gollan, 19. Gollan, 20. Gollan, 21. Gollan, 22. Gollan, 23. Gollan, 24. Gollan, 25. Gollan, 26. Gollan, 27. Gollan, 28. Gollan, 29. Gollan, 30. Gollan, 31. Gollan, 32. Gollan, 33. Gollan, 34. Gollan, 35. Gollan, 36. Gollan, 37. Gollan, 38. Gollan, 39. Gollan, 40. Gollan, 41. Gollan, 42. Gollan, 43. Gollan, 44. Gollan, 45. Gollan, 46. Gollan, 47. Gollan, 48. Gollan, 49. Gollan, 50. Gollan, 51. Gollan, 52. Gollan, 53. Gollan, 54. Gollan, 55. Gollan, 56. Gollan, 57. Gollan, 58. Gollan, 59. Gollan, 60. Gollan, 61. Gollan, 62. Gollan, 63. Gollan, 64. Gollan, 65. Gollan, 66. Gollan, 67. Gollan, 68. Gollan, 69. Gollan, 70. Gollan, 71. Gollan, 72. Gollan, 73. Gollan, 74. Gollan, 75. Gollan, 76. Gollan, 77. Gollan, 78. Gollan, 79. Gollan, 80. Gollan, 81. Gollan, 82. Gollan, 83. Gollan, 84. Gollan, 85. Gollan, 86. Gollan, 87. Gollan, 88. Gollan, 89. Gollan, 90. Gollan, 91. Gollan, 92. Gollan, 93. Gollan, 94. Gollan, 95. Gollan, 96. Gollan, 97. Gollan, 98. Gollan, 99. Gollan, 100. Gollan, 101. Gollan, 102. Gollan, 103. Gollan, 104. Gollan, 105. Gollan, 106. Gollan, 107. Gollan, 108. Gollan, 109. Gollan, 110. Gollan, 111. Gollan, 112. Gollan, 113. Gollan, 114. Gollan, 115. Gollan, 116. Gollan, 117. Gollan, 118. Gollan, 119. Gollan, 120. Gollan, 121. Gollan, 122. Gollan, 123. Gollan, 124. Gollan, 125. Gollan, 126. Gollan, 127. Gollan, 128. Gollan, 129. Gollan, 130. Gollan, 131. Gollan, 132. Gollan, 133. Gollan, 134. Gollan, 135. Gollan, 136. Gollan, 137. Gollan, 138. Gollan, 139. Gollan, 140. Gollan, 141. Gollan, 142. Gollan, 143. Gollan, 144. Gollan, 145. Gollan, 146. Gollan, 147. Gollan, 148. Gollan, 149. Gollan, 150. Gollan, 151. Gollan, 152. Gollan, 153. Gollan, 154. Gollan, 155. Gollan, 156. Gollan, 157. Gollan, 158. Gollan, 159. Gollan, 160. Gollan, 161. Gollan, 162. Gollan, 163. Gollan, 164. Gollan, 165. Gollan, 166. Gollan, 167. Gollan, 168. Gollan, 169. Gollan, 170. Gollan, 171. Gollan, 172. Gollan, 173. Gollan, 174. Gollan, 175. Gollan, 176. Gollan, 177. Gollan, 178. Gollan, 179. Gollan, 180. Gollan, 181. Gollan, 182. Gollan, 183. Gollan, 184. Gollan, 185. Gollan, 186. Gollan, 187. Gollan, 188. Gollan, 189. Gollan, 190. Gollan, 191. Gollan, 192. Gollan, 193. Gollan, 194. Gollan, 195. Gollan, 196. Gollan, 197. Gollan, 198. Gollan, 199. Gollan, 200. Gollan, 201. Gollan, 202. Gollan, 203. Gollan, 204. Gollan, 205. Gollan, 206. Gollan, 207. Gollan, 208. Gollan, 209. Gollan, 210. Gollan, 211. Gollan, 212. Gollan, 213. Gollan, 214. Gollan, 215. Gollan, 216. Gollan, 217. Gollan, 218. Gollan, 219. Gollan, 220. Gollan, 221. Gollan, 222. Gollan, 223. Gollan, 224. Gollan, 225. Gollan, 226. Gollan, 227. Gollan, 228. Gollan, 229. Gollan, 230. Gollan, 231. Gollan, 232. Gollan, 233. Gollan, 234. Gollan, 235. Gollan, 236. Gollan, 237. Gollan, 238. Gollan, 239. Gollan, 240. Gollan, 241. Gollan, 242. Gollan, 243. Gollan, 244. Gollan, 245. Gollan, 246. Gollan, 247. Gollan, 248. Gollan, 249. Gollan, 250. Gollan, 251. Gollan, 252. Gollan, 253. Gollan, 254. Gollan, 255. Gollan, 256. Gollan, 257. Gollan, 258. Gollan, 259. Gollan, 260. Gollan, 261. Gollan, 262. Gollan, 263. Gollan, 264. Gollan, 265. Gollan, 266. Gollan, 267. Gollan, 268. Gollan, 269. Gollan, 270. Gollan, 271. Gollan, 272. Gollan, 273. Gollan, 274. Gollan, 275. Gollan, 276. Gollan, 277. Gollan, 278. Gollan, 279. Gollan, 280. Gollan, 281. Gollan, 282. Gollan, 283. Gollan, 284. Gollan, 285. Gollan, 286. Gollan, 287. Gollan, 288. Gollan, 289. Gollan, 290. Gollan, 291. Gollan, 292. Gollan, 293. Gollan, 294. Gollan, 295. Gollan, 296. Gollan, 297. Gollan, 298. Gollan, 299. Gollan, 300. Gollan, 301. Gollan, 302. Gollan, 303. Gollan, 304. Gollan, 305. Gollan, 306. Gollan, 307. Gollan, 308. Gollan, 309. Gollan, 310. Gollan, 311. Gollan, 312. Gollan, 313. Gollan, 314. Gollan, 315. Gollan, 316. Gollan, 317. Gollan, 318. Gollan, 319. Gollan, 320. Gollan, 321. Gollan, 322. Gollan, 323. Gollan, 324. Gollan, 325. Gollan, 326. Gollan, 327. Gollan, 328. Gollan, 329. Gollan, 330. Gollan, 331. Gollan, 332. Gollan, 333. Gollan, 334. Gollan, 335. Gollan, 336. Gollan, 337. Gollan, 338. Gollan, 339. Gollan, 340. Gollan, 341. Gollan, 342. Gollan, 343. Gollan, 344. Gollan, 345. Gollan, 346. Gollan, 347. Gollan, 348. Gollan, 349. Gollan, 350. Gollan, 351. Gollan, 352. Gollan, 353. Gollan, 354. Gollan, 355. Gollan, 356. Gollan, 357. Gollan, 358. Gollan, 359. Gollan, 360. Gollan, 361. Gollan, 362. Gollan, 363. Gollan, 364. Gollan, 365. Gollan, 366. Gollan, 367. Gollan, 368. Gollan, 369. Gollan, 370. Gollan, 371. Gollan, 372. Gollan, 373. Gollan, 374. Gollan, 375. Gollan, 376. Gollan, 377. Gollan, 378. Gollan, 379. Gollan, 380. Gollan, 381. Gollan, 382. Gollan, 383. Gollan, 384. Gollan, 385. Gollan, 386. Gollan, 387. Gollan, 388. Gollan, 389. Gollan, 390. Gollan, 391. Gollan, 392. Gollan, 393. Gollan, 394. Gollan, 395. Gollan, 396. Gollan, 397. Gollan, 398. Gollan, 399. Gollan, 400. Gollan, 401. Gollan, 402. Gollan, 403. Gollan, 404. Gollan, 405. Gollan, 406. Gollan, 407. Gollan, 408. Gollan, 409. Gollan, 410. Gollan, 411. Gollan, 412. Gollan, 413. Gollan, 414. Gollan, 415. Gollan, 416. Gollan, 417. Gollan, 418. Gollan, 419. Gollan, 420. Gollan, 421. Gollan, 422. Gollan, 423. Gollan, 424. Gollan, 425. Gollan, 426. Gollan, 427. Gollan, 428. Gollan, 429. Gollan, 430. Gollan, 431. Gollan, 432. Gollan, 433. Gollan, 434. Gollan, 435. Gollan, 436. Gollan, 437. Gollan, 438. Gollan, 439. Gollan, 440. Gollan, 441. Gollan, 442. Gollan, 443. Gollan, 444. Gollan, 445. Gollan, 446. Gollan, 447. Gollan, 448. Gollan, 449. Gollan, 450. Gollan, 451. Gollan, 452. Gollan, 453. Gollan, 454. Gollan, 455. Gollan, 456. Gollan, 457. Gollan, 458. Gollan, 459. Gollan, 460. Gollan, 461. Gollan, 462. Gollan, 463. Gollan, 464. Gollan, 465. Gollan, 466. Gollan, 467. Gollan, 468. Gollan, 469. Gollan, 470. Gollan, 471. Gollan, 472. Gollan, 473. Gollan, 474. Gollan, 475. Gollan, 476. Gollan, 477. Gollan, 478. Gollan, 479. Gollan, 480. Gollan, 481. Gollan, 482. Gollan, 483. Gollan, 484. Gollan, 485. Gollan, 486. Gollan, 487. Gollan, 488. Gollan, 489. Gollan, 490. Gollan, 491. Gollan, 492. Gollan, 493. Gollan, 494. Gollan, 495. Gollan, 496. Gollan, 497. Gollan, 498. Gollan, 499. Gollan, 500. Gollan, 501. Gollan, 502. Gollan, 503. Gollan, 504. Gollan, 505. Gollan, 506. Gollan, 507. Gollan, 508. Gollan, 509. Gollan, 510. Gollan, 511. Gollan, 512. Gollan, 513. Gollan, 514. Gollan, 515. Gollan, 516. Gollan, 517. Gollan, 518. Gollan, 519. Gollan, 520. Gollan, 521. Gollan, 522. Gollan, 523. Gollan, 524. Gollan, 525. Gollan, 526. Gollan, 527. Gollan, 528. Gollan, 529. Gollan, 530. Gollan, 531. Gollan, 532. Gollan, 533. Gollan, 534. Gollan, 535. Gollan, 536. Gollan, 537. Gollan, 538. Gollan, 539. Gollan, 540. Gollan, 541. Gollan, 542. Gollan, 543. Gollan, 544. Gollan, 545. Gollan, 546. Gollan, 547. Gollan, 548. Gollan, 549. Gollan, 550. Gollan, 551. Gollan, 552. Gollan, 553. Gollan, 554. Gollan, 555. Gollan, 556. Gollan, 557. Gollan, 558. Gollan, 559. Gollan, 560. Gollan, 561. Gollan, 562. Gollan, 563. Gollan, 564. Gollan, 565. Gollan, 566. Gollan, 567. Gollan, 568. Gollan, 569. Gollan, 570. Gollan, 571. Gollan, 572. Gollan, 573. Gollan, 574. Gollan, 575. Gollan, 576. Gollan, 577. Gollan, 578. Gollan, 579. Gollan, 580. Gollan, 581. Gollan, 582. Gollan, 583. Gollan, 584. Gollan, 585. Gollan, 586. Gollan, 587. Gollan, 588. Gollan, 589. Gollan, 590. Gollan, 591. Gollan, 592. Gollan, 593. Gollan, 594. Gollan, 595. Gollan, 596. Gollan, 597. Gollan, 598. Gollan, 599. Gollan, 600. Gollan, 601. Gollan, 602. Gollan, 603. Gollan, 604. Gollan, 605. Gollan, 606. Gollan, 607. Gollan, 608. Gollan, 609. Gollan, 610. Gollan, 611. Gollan, 612. Gollan, 613. Gollan, 614. Gollan, 615. Gollan, 616. Gollan, 617. Gollan, 618. Gollan, 619. Gollan, 620. Gollan, 621. Gollan, 622. Gollan, 623. Gollan, 624. Gollan, 625. Gollan, 626. Gollan, 627. Gollan, 628. Gollan, 629. Gollan, 630. Gollan, 631. Gollan, 632. Gollan, 633. Gollan, 634. Gollan, 635. Gollan, 636. Gollan, 637. Gollan, 638. Gollan, 639. Gollan, 640. Gollan, 641. Gollan, 642. Gollan, 643. Gollan, 644. Gollan, 645. Gollan, 646. Gollan, 647. Gollan, 648. Gollan, 649. Gollan, 650. Gollan, 651. Gollan, 652. Gollan, 653. Gollan, 654. Gollan, 655. Gollan, 656. Gollan, 657. Gollan, 658. Gollan, 659. Gollan, 660. Gollan, 661. Gollan, 662. Gollan, 663. Gollan, 664. Gollan, 665. Gollan, 666. Gollan, 667. Gollan, 668. Gollan, 669. Gollan, 670. Gollan, 671. Gollan, 672. Gollan, 673. Gollan, 674. Gollan, 675. Gollan, 676. Gollan, 677. Gollan, 678. Gollan, 679. Gollan, 680. Gollan, 681. Gollan, 682. Gollan, 683. Gollan, 684. Gollan, 685. Gollan, 686. Gollan, 687. Gollan, 688. Gollan, 689. Gollan, 690. Gollan, 691. Gollan, 692. Gollan, 693. Gollan, 694. Gollan, 695. Gollan, 696. Gollan, 697. Gollan, 698. Gollan, 699. Gollan, 700. Gollan, 701. Gollan, 702. Gollan, 703. Gollan, 704. Gollan, 705. Gollan, 706. Gollan, 707. Gollan, 708. Gollan, 709. Gollan, 710. Gollan, 711. Gollan, 712. Gollan, 713. Gollan, 714. Gollan, 715. Gollan, 716. Gollan, 717. Gollan, 718. Gollan, 719. Gollan, 720. Gollan, 721. Gollan, 722. Gollan, 723. Gollan, 724. Gollan, 725. Gollan, 726. Gollan, 727. Gollan, 728. Gollan, 729. Gollan, 730. Gollan, 731. Gollan, 732. Gollan, 733. Gollan, 734. Gollan, 735. Gollan, 736. Gollan, 737. Gollan, 738. Gollan, 739. Gollan, 740. Gollan, 741. Gollan, 742. Gollan, 743. Gollan, 744. Gollan, 745. Gollan, 746. Gollan, 747. Gollan, 748. Gollan, 749. Gollan, 750. Gollan, 751. Gollan, 752. Gollan, 753. Gollan, 754. Gollan, 755. Gollan, 756. Gollan, 757. Gollan, 758. Gollan, 759. Gollan, 760. Gollan, 761. Gollan, 762. Gollan, 763. Gollan, 764. Gollan, 765. Gollan, 766. Gollan, 767. Gollan, 768. Gollan, 769. Gollan, 770. Gollan, 771. Gollan, 772. Gollan, 773. Gollan, 774. Gollan, 775. Gollan, 776. Gollan, 777. Gollan, 778. Gollan, 779. Gollan, 780. Gollan, 781. Gollan, 782. Gollan, 783. Gollan, 784. Gollan, 785. Gollan, 786. Gollan, 787. Gollan, 788. Gollan, 789. Gollan, 790. Gollan, 791. Gollan, 792. Gollan, 793. Gollan, 794. Gollan, 795. Gollan, 796. Gollan, 797. Gollan, 798. Gollan, 799. Gollan, 800. Gollan, 801. Gollan, 802. Gollan, 803. Gollan, 804. Gollan, 805. Gollan, 806. Gollan, 807. Gollan, 808. Gollan, 809. Gollan, 810. Gollan, 811. Gollan, 812. Gollan, 813. Gollan, 814. Gollan, 815. Gollan, 816. Gollan, 817. Gollan, 818. Gollan, 819. Gollan, 820. Gollan, 821. Gollan, 822. Gollan, 823. Gollan, 824. Gollan, 825. Gollan, 826. Gollan, 827. Gollan, 828. Gollan, 829. Gollan, 830. Gollan, 831. Gollan, 832. Gollan, 833. Gollan, 834. Gollan, 835. Gollan, 836. Gollan, 837. Gollan, 838. Gollan, 839. Gollan, 840. Gollan, 841. Gollan, 842. Gollan, 843. Gollan, 844. Gollan, 845. Gollan, 846. Gollan, 847. Gollan, 848. Gollan, 849. Gollan, 850. Gollan, 851. Gollan, 852. Gollan, 853. Gollan, 854. Gollan, 855. Gollan, 856. Gollan, 857. Gollan, 858. Gollan, 859. Gollan, 860. Gollan, 861. Gollan, 862. Gollan, 863. Gollan, 864. Gollan, 865. Gollan, 866. Gollan, 867. Gollan, 868. Gollan, 869. Gollan, 870. Gollan, 871. Gollan, 872. Gollan, 873. Gollan, 874. Gollan, 875. Gollan, 876. Gollan, 877. Gollan, 878. Gollan, 879. Gollan, 880. Gollan, 881. Gollan, 882. Gollan, 883. Gollan, 884. Gollan, 885. Gollan, 886. Gollan, 887. Gollan, 888. Gollan, 889. Gollan, 890. Gollan, 891. Gollan, 892. Gollan, 893. Gollan, 894. Gollan, 895. Gollan, 896. Gollan, 897. Gollan, 898. Gollan, 899. Gollan, 900. Gollan, 901. Gollan, 902. Gollan, 903. Gollan, 904. Gollan, 905. Gollan, 906. Gollan, 907. Gollan, 908. Gollan, 909. Gollan, 910. Gollan, 911. Gollan, 912. Gollan, 913. Gollan, 914. Gollan, 915. Gollan, 916. Gollan, 917. Gollan, 918. Gollan, 919. Gollan, 920. Gollan, 921. Gollan, 922. Gollan, 923. Gollan, 924. Gollan, 925. Gollan, 926. Gollan, 927. Gollan, 928. Gollan, 929. Gollan, 930. Gollan, 931. Gollan, 932. Gollan, 933. Gollan, 934. Gollan, 935. Gollan, 936. Gollan, 937. Gollan, 938. Gollan, 939. Gollan, 940. Gollan, 941. Gollan, 942. Gollan, 943. Gollan, 944. Gollan, 945. Gollan, 946. Gollan, 947. Gollan, 948. Gollan, 949. Gollan, 950. Gollan, 951. Gollan, 952. Gollan, 953. Gollan, 954. Gollan, 955. Gollan, 956. Gollan, 957. Gollan, 958. Gollan, 959. Gollan, 960. Gollan, 961. Gollan, 962. Gollan, 963. Gollan, 964. Gollan, 96

Sono Ohltschlaeger:

Damenhandschuh Nr. 7

„Wo du warst in deiner Eihung?“ fragte Edith, während sie im Spiegel ihres Toilettenkabinetts das Gesicht ihres Mannes beobachtete.
„Warum in meiner Eihung?“ antwortete Rudolf ein wenig gereizt. „In unserer Eihung; du weißt ja, daß wir seit Jahren Donnerstagsabends unsere Eihung in Götze ...“

„Das weiß ich. Vielleicht bist du auch so gar wirklich begabener. Es fragt sich nur, wie lange am wo du sonst noch warst!“
„Aber Edith, die Eihung hat mir halb begonnen; jetzt ist es dreierlei! Erstlich um halb Zwölf war ich bereits zu Hause, noch bevor du aus dem Kino zurückkamst. Also wo soll ich sonst noch gewesen sein. Solch eine Eihung dauert doch ...“

„Dann war sie also auch in der Eihung!“
„Ja, das ist, es nähmen nur Herren daran teil.“

„Jetzt wirst mir aber zu dumm! Das für eine sie, bitte? Was soll diese ironische Anspielung?“ Er hatte sich schon ins Bett gelegt; jetzt richtete er sich müde auf. „Mal wieder argenlos eifersüchtig!“

„Grundlos ist gut! Mein Gott, warum schwindest du denn so? Ich hätte doch nichts dagegen, wenn du eine Sekretärin, natürlich auch rein geschäftlichen Grundes, auch in der Eihung war — jemand muß ja da wohl ein Protokoll aufnehmen — und du hast sie hinterher nach Hause gebracht; nur daß du es mir verschweigen willst, das ärgert mich so!“

Edith warf ihren Fingerring mit ab und schloß die Tür.
„Wenn man eine solche Frau hat, hämmert man sich nicht um seine Sekretärin!“ rief Rudolf. „Ich was, warum machst du dir noch Komplimente! Hast du ja gar nicht verdient! Einen braven Mann, der wirklich nur seine Frau und seine Arbeit im Kopf hat, einfach so ins Blaue hinein zu verdächtigen. Ich weiß wirklich nicht, warum ...“

„Ins Blaue nicht! Graus sind die Handschuhe. Du irrst, mein Lieber, graus sind ihre Handschuhe!“

„Zum Donnermetz, was für Handschuhe? Was phantasiert du denn da?“

„Die Handschuhe, die du ihr vergessen hast, beim Abschied zu geben!“

„Ich schwöre dir, ich weiß nicht ...“
„Das ist denn doch die Höhe der Frechheit! Du hast also die Seiten abzuzeichnen ...“

„Sie eilte aus dem Zimmer, war gleich wieder da und warf ihm ein Paar graue Handschuhe aufs Bett.“

„Wißt du vielleicht behaupten, daß das keine Handschuhe sind? Seit wann trägt du Handschuhe mit Stulpen, Größe ?? Nun, willst du vielleicht immer noch behaupten, daß du nur in der Eihung warst? O diese Unanständigkeit, daß ich es ja, was mich so ärgert, diese ...“

„Natürlich sind das nicht meine Handschuhe! Aber wie kommt es an diese Handschuhe? Was soll ich damit zu tun ...“

„Deine Frechheit ist doch bodenlos! Ich soll dir sagen, wie ich an die Handschuhe komme, die in ein ...“
„Ich habe sie gesehen, weil sie aus der Tasche hervorfielen, aber wie du daran kommst, das möchte ich wissen, das heißt, das will ich gar nicht wissen. Dieses corpus delicti genügt mir; ich lasse mich scheiden, verstanden, scheiden lasse ich mich. Vertragen ... und belegen!“

„Sie warf sich schuldig auf ihr Bett, blickte das Licht aus und sog sich die Decke über die Ohren.“

„Reibling, ich verfluche dir, ich bin unglücklich an diesen Handschuhen! Weiß der Himmel, wie sie in meine Tasche gekommen sind. Ich gebe zu, daß der Schein gegen mich ist, daß du allen Grund hastest, mich zu misstrauen. Aber die Sache war so einfach. Glaube mir doch; ich war nur in der Eihung, und das mit den Handschuhen ist mir völlig rätselhaft!“

Edith gab keine Antwort.
„Da du Rudolf es auf, sich zu verteidigen, und er grübelte noch lange nach, wie er das Rätsel lösen könne, bis er endlich schlief fand.“

„Noch ein Ehepaar hatte in dieser Nacht wegen der Handschuhe Zerger: das waren Herr und Frau Hartmann, die an diesem Abend zu einem Handball in daselbe Hotel gegangen waren, in dem Rudolf's Eihung stattfanden hatte. Frau Hartmann überstülpte ihren Mann mit Vorwürfen, weil er nicht genug aufgesaht hätte, als er ihre Handschuhe, ausgerechnet die schönen neuen Handschuhe, die er ihr am Morgen zu ihrem Geburtstag geschenkt hatte, der Garderobierfrau gegeben hätte, um sie in seiner Mantelkoffer zu verpacken.“

„Und beide Ehepartner fanden erst ihre Ruhe und ihren Frieden mit ihren Frauen wieder, als Rudolf am nächsten Morgen die Handschuhe der Garderobierin im Weisheit'schen zurückbrachte und diese bei Hartmann, die ihre Telefonnummer überstülpte, hinterlassen hatten, anrief, um zu berichten, daß der Herr dessen die Handschuhe abgegeben hatte, in dessen Mantel sie sie verpackt gefast hätte.“

Der Dieb mit wächsernen Händen

Ein Menschenleben im Dienst der Diebstahlsanführung / Was der Ermittlungsbeamte erlebte

„Alle großen Diebstähle sind von den Dieben auf eine genau abgelegte List aufgedacht“, sagte der alte Kriminalkommissar Wupper, der über ein Menschenleben im Dienst der Aufklärung großer Diebstähle verbracht hatte. Als wir ihn baten, uns einen der raffiniertesten Diebstähle zu erzählen, die er bearbeitet hätte, gab er diese beiden Geschichten zum Besten:

Ich war in der Sonderabteilung für Juwelierdiebstähle als Ermittlungsbeamter angestellt. Eines Tages wurde ich wegen einer Diebstahlsache in das größte Juweliergeschäft einer niederrheinischen Mittelstadt gerufen. Dort waren für über fünfshundert Mark Gold- und Schmuckwaren am hellen Tag und unter den Augen des Besitzers gestohlen worden. Ich stellte folgendes fest:

Gegen drei Uhr hielt vor dem Juwelierladen ein neuzeitlicher Durchwagen. Von einem Begleiter geführt, trat ein sehr vornehm aussehender Herr in den Laden und fragte nach einem Goldstückchen für seine Tochter. Der Herr, der eine sehr dunkle Brille trug, berichtete, daß er Kriegsbild sei und sich deshalb bei der Auswahl seines Geschenkes ganz auf die Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit des Geschäftsinhabers verlassen habe. Er habe einer Wette teilgenommen und eine sehr hübsche Zeit mit einem Perlenanhänger als Geleit ausgedient; er wolle diesen Anhänger kaufen, obwohl er für den Preis von vierhundertfünfzig Mark nicht ausreichte und sich verziehen sei, er könne sich aber bei einem Bekannten in fort das Geld befragen. Er hat deshalb den Geschäftsinhaber, für ihn ein paar Worte aufgeschrieben. Der Geschäftsinhaber holt Papier und schreibt nach dem Befehl des vornehmlichen Herrn folgende Aufschrift: „Sie sind ein Lieber, bringer dieses Betreffs fünfshundert Mark mit. Ich komme gleich nach Haus und erkläre dir den Zusammenhang. Ludwig. Der Geschäftsinhaber stellte noch verdundert fest, daß auch sein Käufer, wie er selbst den in dortiger Gegend nicht sehr gebräuchlichen Vornamen Ludwig führe. Der Käufer sagte, er komme aus Besslau, wo ja dieser Name allfällig sei, füllte das Papier zusammen, reichte es seinem Begleiter und sagte, er solle schnell fahren, um das Geld zu holen. Dabei nannte er den Namen eines sehr angesehenen Großkaufmanns. Dem Geschäftsinhaber gegenüber bezeichnete er diesen Herrn als seinen Jugendfreund, bei dem er für einige Tage auf Besuch sei. Schon nach kurzer Zeit kam der Diener zurück und legte fünf Hundert Mark-Scheine auf den Tisch. Der Geschäftsinhaber gab fünfzig Mark zurück und überreichte dann dem Käufer den kostbaren

Perlenanhänger. Der Kriegsbild sah seine dunkle Brille zurecht und ließ sich von seinem Diener an den Wagen begleiten.

Als der Geschäftsinhaber am Abend in seine Wohnung kam, fragte ihn seine Frau, warum er denn so dringend von einem fremden Manne habe fünfshundert Mark holen lassen. „Wenn ich ja deine Schrift nicht so gut gekannt hätte, würde ich das Geld nicht abgegeben haben.“ Der Geschäftsinhaber mußte sofort, daß er sich abgefemt hätte um einen kostbaren Schmuck und um fünfzig Mark geprellt war.

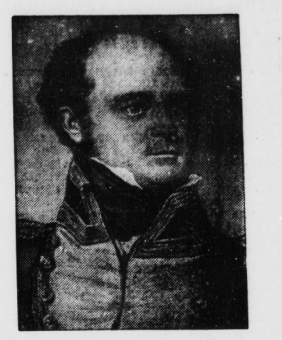
Neur als diese Tatsache die Kriminalpolizei lange nicht feststellen können, bis sich der schlaue Dieb schließlich selbst verraten hat. Und das kam so:

Die Kunde von diesem Diebstahl hatte sich bald in der ganzen Gegend verbreitet. Die Juweliere wurden noch vorsichtiger, als sie es von Vornem wegen obigen schon sind. Ein paar Wochen nach dem ersten Diebstahl wurde ich zu dem Uhrmacher eines benachbarten Städtchens gerufen, weil auch dort am hellen Tag und auch unter den Augen des Besitzers eine ganze Anzahl Uhren gestohlen worden waren. Der Besitzer des Geschäftes gab folgende Darstellung des Diebstahls:

In seinen Laden kommen zwei Männer, die mit einem Auto vorgefahren waren. Einer dieser Männer schenkte sich hüde. Er trug ein großes Halsgeschloß. Durch die Öffnung dieses Umhanges hatte er seine Hände gesteckt, die er nicht einen Augenblick bewegte. Er hatte nicht gesprochen, sondern nur mit beständigem Gesichtsausdruck dem Kauf seines Geschloßes angesehen. Der ließ sich einige sehr wertvolle Schmuckstücke und goldene Taschengüter vorlegen, um dann schließlich eine einfache Nickeltaschenuhr zu kaufen. Er hat sie sofort bezahlt. Beide Männer sind in ihrem Wagen fortgefahren.

Bei den Aufklärungsbemühungen stellt der Uhrmacher fest, daß beide einen besten goldnen Uhren verschunden sind.

Dieser Trick war mir bekannt. Alles stimmte: Der hüde Begleiter war ein ausgefuchter Taschendieb, die hemunglosen Hände, die er auf dem Bauch gesteckt hielt, waren Handschuhe, der umhänge Umhang verbergte die gestohlenen lebendigen Taschengüter. Jetzt wußte ich, wo ich die Hebel ansetzen konnte; jetzt wußte ich auch, wer den ersten Diebstahl unternommen hatte. Zuerst ein großer Schmuckhändler, der ein Juwelierverleiher betriebe. Ich habe dann mit mir das obige Paar im Portefolio von Neue verpackt. Jede List best ich einmal zu Lode.



150. Geburtstag eines berühmten Seefahrers.

Am 16. April jährt sich zum 150. Male d. r. Geburtstag des berühmten englischen Seefahrers und Forschers Sir John Franklin. Er hatte sich vor allem die Ermittlung einer nordwestlichen Durchfahrt zum Ziel gesetzt. Nach dem verschiedenen Expeditionen brach er im Jahre 1844 nach der Baffinsbai auf, um bis ins Beringsmeer vorzudringen. Im folgenden Jahre blieben alle Nachrichten von ihm aus. Erst 12 Jahre später entdeckte eine von der Frau Franklin ausgesandte Expedition Dokumente am King-Williams-Land, aus denen hervorging, daß die Schiffe vom Eise eingeschlossen und alle Expeditionsteilnehmer umgekommen waren. Scher-

Den Trick mit den Wachsarmen kannte ich von einem früheren Falle; ich kannte auch den Dieb. So konnte er auf Grund meiner genauen Beschreibung sofort ermittelt werden. Seit der Zeit war mein Dienstbistrot von Juwelierdiebstählen befreit.

Tannes und die Schwarzen

Als der junge Farrer von Dreifünzig einmal bei westfälischen Köhler Volksfesten Tannes besuchte und sich dabei über so viel Panakelum im Glauben besagte, da bekannte Tannes entsetzt, daß er auch schon einmal seinen Glauben verlegt habe. Und als der junge Farrer ihn erzürnt und mahnd anhaute, erzählte Tannes:

„Das kam so, Herr Farrer: Tannes und ich hatten uns beim Köhler Funkenfest ganz gehörig einen verpaßt. Das war zu der Zeit, als wir die schwarzen Franzosen in der Schlacht hatten. Da gab es ja nur wenig zu trinken; aber wenn es einmal Schnaps gab, dann haben wir uns auch drangehalten.“

An dem Abend konnte ich nicht so richtig nach Hause finden. Als ich durch den Stadtplatz gehen wollte, machte die Wiese herlich glöbinnige Kapriolen, daß ich stolperte, hinfiel und liegenblieb. Da kamen zwei Schwarze vorbei, die ein paar Worte Deutsch reden konnten. Die schauern mir ins Gesicht, blicken die Zähne und flötieren: „Ein Christenschwein im Dreck.“ Da habe ich ihnen die Bescheide angebracht und gerufen: „Naach, ich bin ein Türke!“

„Eben Sie, Herr Farrer, da habe ich auch meinen Glauben verlegt. Aber nur um des Glaubens willen.“

Elefant hält Expreßzüge an

Zeit Menschengeboten hatte man feinerlei Gepheiler oder Weiler in Indien besichtigt. Nun aber wurde zweimal im Verlauf von mehreren Tagen das Signal auf der Strecke nach Hodelert gezogen, und zwar so, daß der Expreßzug anhält. Man untersuchte die Leitungen. Alles war in bester Ordnung.

Schließlich legte man sich auf die Baur und machte folgende überraschende Feststellung: In einem Zirkus in Delhi war ein Elefant dazugekommen. Er hatte im Zirkus einen Trick auszuführen, bei dem er eine Leine ziehen mußte. Als er nun an der Eisenbahnstrecke vorüberkam und jene Leine so verlockend dahängen sah, verließ er in seine alte Zirkusgewohnheit und zog einmal daran. Dessenbergefiel es ihm gut in jener Gegend, daß er am anderen Tag zurückkehrte und wiederum mit der Eisenbahn von Indiana Zirkus spielte. Er hat einen Tag später erneut am Bahngelände erschienen, wurde er von seinem Wirtler in Empfang genommen und abtransportiert. Seit diesem Tag gibt es keine Weiler mehr in Indiana.

Mal lachen

Seine Frau hatte ihn mit Zwillingen beschenkt, und er war darüber so entzückt, daß er die Schwiegermama telegraphierte: „Sehen Zwillinge, morgen mehr!“

Wenn der Reiter träumt . . .

Vor dem Sturz in den Abgrund bewahrt / Geschichte um einen Schimmel

Der alte Baron Clemens von Westerlob war seit seines Lebens ein fester Landwirt gewesen, ein tapferer Reiteroffizier, ein treuer Familienvater und ein warmerherziger Freund für alle, denen sein Rat und sein Beistand Hilfe bringen konnte. Jetzt war er ein Greis. Das große Gut büdete der älteste Sohn. Die andern Söhne lebten als Bauern und Soldaten in der weiten Welt. Eines hatte sich Baron Clemens von Westerlob in sein Alter bewahrt, die Liebe zu Pferd und Hund. Er wußte seine Freizeit durch viel seltene Beispiele zu begründen.

Als ich den alten Baron zuletzt auf Westerlob besuchte, unterbrach er die stille Plauderstunde am Holzfeuer und sagte: „Wir wollen eben einmal in den Stall gehen. Der alte Schimmel. Sie kennen ihn ja noch, hat einen bösen Husten.“ Im Pferdestall freilich der alte Herr dem rechtlich belasteten Schimmel über die Nüstern, traukt ihm die Stirnhaare und spricht mit dem Tier wie mit einem frommen Kinde. Dann wendet er sich zu mir und fragt: „Wissen Sie, daß mir dieser Schimmel vor einigen Jahren das Leben gerettet hat. Ich bin nun nicht mehr, Baron Clemens diese Pferdgeschichte erzählt.“

„Nur nach der Ravensbereweile waren einzelne Truppen von Spatpflündern und Warden aus dem Auftragebitt plündernd durch das Münsterland gezogen. An einem Sonntagabend meldete mir ein Knecht, daß ein solcher Trupp mein Vorwerk am Fuß des Teufelsberges wach aufstellen und besetzt haben.“ Ich war mit drei Knechten und dem Förster sofort zu dem Vorwerk aufgedrungen. Meine Leute führen im Wagen, ich nahm den Schimmel. In knapp zwei Stunden haben wir das Vorwerk umzingelt. Zwölf Burfscharen riefen sich in meinen Befehlen herum. Wir haben nicht viel Federlesens gemacht; sie lagen bald auf einem Kettenwagen und wurden von meinen Leuten nach Jödenbüren transportiert. Einer von diesen roten Brüden rief mich, als ich eben meinen Schimmel zum Schmetz stellen ließ, daß ich ihn wohl auf dem Heimweg seinen Genossen in die Hände laufen würde. Er wußte nicht, daß, beim selbsthastigen Teufel! Ich habe gelacht über diesen Wunsch.“

„Unvergeßlich habe ich aber doch vorgezogen, die Landstraße zu verlassen und über die

Seite auf einem Nüchtern heimzukehren. Weib der Kund, was bei diesem Ritt in mich gefahren war. Ich ließ die Bügel lang und gab meinem Schimmel den Weg frei, wie es ihm paßte. Es war Frühjahrsabend. In kurzer Zeit waren die Hüde und der anliegende Berg in dichten Nebel eingehüllt. Nicht drei Pferdelaugen konnte ich um mich schauen. Aber ich sorgte mich nicht, ich war ja auf eigenem Grund, zudem kannte der Schimmel den Heimweg genau. In einer Bedenkung will der Schimmel rechtig als ich denke aber, die Rechtsbiegung ist noch zu früh. Ich winge also mein Tier, weiter geradeaus zu trotten. Nach etwa fünf Minuten bleibt der Schimmel stehen. Es ist stockfinster ringsherum. Ich wundere mich über die beständige Hartmüdigkeit des Schimmels. Ich will ihn vorwärts zwingen. Er bodt zur Seite. Ich lasse ihn nach alter Reiterei ein paar Schritt rückwärts geben, so hoch, daß er fast in die Hinterhand bricht. Mir ist unendlich heiß geworden vor Anstrengung und Horn. Aber mein Schimmel geht nicht vorwärts, nicht rückwärts! Er bricht sich mit aller Gewalt von der Stelle los und reißt mich, seinen alten Reiter, etwa fünfzig Schritte mit in den Welt. Da bleibe er stehen, ältet, hebt, folgt aber dem letzten Schenkelauf.“

Jetzt wurde ich ruhig. Ich weiß aus langer Erfahrung, daß ein Tier niemals das Grund bodt, es wie wir Menschen sagen, daß vielmehr immer irgendeine Kraft in dem Tier zum Widerstand aufgerufen ist. Ich steige ab; der Schimmel wiebert freudig auf. Dann lasse ich meine Taschenlade aufleuchten, die ich ein paar Schritte in der Richtung des Weges und lese, daß der Berg steil abfällt. Ich war bis auf kaum zwei Meter an den ungeschäglichen Rand eines Steinbruchs geritten. Der Hang fällt mindelens zwanzig Meter in die Tiefe. Mein Schimmel vertritt also der Weg genauer im Kopf als sein verräucherter Reiter. Ich habe mir, wie mich das Schimmel wollte, vorher rechtig absteigen müssen. Und wäre mein guter Schimmel nicht gegen meinen Willen und gegen meine Bemühungen mit mir in den Wald hineinergrenzt, ich wäre unfehlbar den Hang des Steinbruchs abgestürzt.

der
sien
und
den
teref-
güch
nam-
dem
seber
In-
ange-
ben
der
sien
schung
lungen!

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Maschinen-erwünschte nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Magdeburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Offene Stellen

Stellungsgehenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalunterlagen beizulegen, da diese leicht abhandeln können. In Zeugnisbescheinigungen und Lichtbildern sollen auf die Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.

Kaufmännische jüngere Kraft (männlich oder weiblich)

für hiesiges Fabrikbüro gesucht. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erforderlich. - Angebote unter R 116 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinmädchen

bei hohem Gehalt, Perle in feiner Küche und sonstigen Arbeiten unbedingt geeignet, für 1. Mai gesucht. Nur besten Referenzen an Frau Lucie Hirsch, Marktleebg. b. Lehbz, Coburger Str. 31.

Köchin oder Stütze

welche perfekt im Kochen und Backen und etwas Hausarbeit übernimmt mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. Hausmädchen vorhanden. Fr. Dr. Erich Schott, Jena, Olo-Scholl-Straße 5.

Perfekte Stenotypistin

Isotte Maschinenschreiberin, keine Anheftung, sucht für andere Kontorarbeiten unbedingt geeignet, für 1. Mai gesucht. Nur schriftliche Angebote an Halleische Dampf-Seilen- und Parfümeriefabrik, Stephan & Co., Halle (Saale), Reideburger Straße 14.

Jungen

14 bis 15 Jahre alt, in Landwirtsschule, sucht für sofort oder 1. Mai. Reinhold Schröder, Braunschweig.

Küchener Herrchen

u. Haushilfskräfte für sofort gesucht. Off. unt. R 122 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebilfter Fahrer

für Franco-Dreiwagen mit 1000cc gesucht. Off. unt. R 123 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Büchergeliebten

des 25. Jahres, m. Buchkenntnissen, Off. unt. R 124 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

zur Erlernung d. Rockens u. Hausarbeiten nimmt auf, Wilsa Buch, Bad Driburg.

Meinmädchen

sucht für 26. Juni, u. gewand. in feinsten häuslichen Arbeiten, Off. unt. R 125 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kindermädel

zur Erlernung d. Rockens u. Hausarbeiten nimmt auf, Wilsa Buch, Bad Driburg.

Freiwillige

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Haus- und Zimmermädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hausmädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Berheirateter Geldrentner

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebildeter Kraftfahrer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kontoristin

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erkranktes Mädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Mädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Meinmädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kindermädel

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stütze

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 bis 2 Zimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

3 Zimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Einzimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gonnie 5 Zimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bahnstraße

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junng. Mädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zimmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 Stübchen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mietgesuche

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Leeres Zimm.

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Frühjahrs-mantel

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Moderne Kleider

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abbruch

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bahnstraße

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alle Hausfrauen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bunten Hausfrauenstunde

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebräute Pianos

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Drehrolle

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heiratsgesuche

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Unternehmer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Deutsche Dogge

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kindertagen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rückenbüffet

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbel

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rollwagen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Handwerksarbeiten

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Strickwaren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Billig

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fragebogen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Motoren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stoewer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gold

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tiermarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Die beliebten Schifferklaviere

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Unterricht

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bräutigam

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Englisch

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Automarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Motoren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stoewer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gold

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tiermarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mittl. Pferd

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pferd

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

AbDonnerstag

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kühe

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Handwerksarbeiten

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Strickwaren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Billig

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fragebogen

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Motoren

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stoewer

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gold

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tiermarkt

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mittl. Pferd

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pferd

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

AbDonnerstag

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kühe

sucht in Einb. u. Buchbinden, in Dauerstellung, Off. unt. R 126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193604159/fragment/page=0014

Stellungsgehenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalunterlagen beizulegen, da diese leicht abhandeln können. In Zeugnisbescheinigungen und Lichtbildern sollen auf die Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.